

Wetzlarer Nachrichten

Zeitung der **SPD** Wetzlar

Jahrgang 16 | Ausgabe 2 | Juni 2025

Einstieg in die Antriebswende des ÖPNV

Es geht um die weitere Direktvergabe des ÖPNV im Stadtgebiet an die WVB, eine alleinige Tochter der Stadt, zum anderen um den Einstieg in die Antriebswende, die seit 2021 gesetzlich vorgeschrieben ist. **Seite 5**



Lina-Muders-Preis 2025 verliehen

Der Preis wurde „Wetzlar Solidarisch“ in Anerkennung des großartigen Engagements für den Zusammenhalt – u.a. mit drei Altstadtfesten – in unserer Stadtgesellschaft verliehen. **Seite 6**



Wolfgang Schuster nimmt Abschied

Fast 25 Jahre war Wolfgang Schuster aus Driedorf Vorsitzender und Gesicht der SPD an Lahn und Dill. Am 17.05.2025 endete mit dem Parteitag in der Stadthalle Aßlar eine Ära. **Seite 12**



Sozialdemokratische Handschrift in neuer Koalition: Fortschritt für Gerechtigkeit und Zusammenhalt

Nach dem enttäuschenden Ausgang der Bundestagswahl hat die SPD erneut Verantwortung übernommen und ist in eine Koalition mit CDU und CSU eingetreten.

Denn die Herausforderungen sind groß: Der Wandel der Wirtschaft und die Sicherung von Arbeitsplätzen, die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die Infrastrukturprojekte und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Früher waren viele Menschen stolz auf Deutschland, weil in diesem Land so vieles funktionierte.

Damit wir wieder auf Augenhöhe mit anderen Industrienationen kommen, müssen wir jetzt die Weichen stellen und investieren. Anders als mit der FDP in der Ampelkoalition möglich, hat die SPD gleich zu Beginn der Koalition große Investitionspakete durchgesetzt, um für mehr Wirtschaftswachstum und sichere Arbeitsplätze zu sorgen.

Gerechte Arbeitswelt

Damit die Investitionen auch bei den Menschen ankommen, müssen Löhne gerecht sein. So wurde die Anhebung des Mindestlohns auf 15 Euro bis 2026 vereinbart. Das kommt Millionen Beschäftigten zugute. Doch der Mindestlohn ist immer nur eine Anstandsuntergrenze. Deshalb wird das Tarifreugesetz kommen, dass den Bund verpflichtet, Aufträge nur an die Unternehmen zu vergeben, die auch nach Tarif bezahlen. Denn gute Tariflöhne stärken den Zusammenhalt und sorgen dafür, dass Beschäftigte auch später mehr Rente erhalten. Das Rentenniveau wird bis 2031 bei mindestens 48 Prozent stabilisiert. Das ist aber nur ein Teil, um Altersarmut vorzu-

beugen und den Lebensstandard wieder zu sichern. Um einen gemeinsamen Weg dahin zu finden, hat die Koalition eine Rentenkommission beschlossen, die schnell arbeiten soll.

Investitionen in Bildung und Chancengleichheit

Alle Kinder, unabhängig von ihrer Herkunft oder dem Geldbeutel der Eltern, sollen die gleichen Chancen haben. Dafür wurde in der vergangenen Legislatur viel investiert, zum Beispiel in die Startchancen-Programme oder in den Ganztagsausbau der Schulen. Das hat gleich zwei große Vorteile: Zum einen haben Kinder bessere Chancen, wenn sie qualitativ hochwertige Bildung erhalten, die nicht davon abhängt, ob sich die Eltern eine Nachhilfe leisten können oder nicht.

Zum anderen ist es ein wichtiger Beitrag dazu, Familien das Leben leichter zu machen, wenn sie sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder verlässlich und sicher betreut werden. Leider ist das klassische Rollenbild immer noch weit verbreitet: Nach der Geburt eines Kindes bleibt in der Regel die Mutter zu Hause und reduziert möglicherweise ihre Stunden. Das hat große Auswirkungen auf Einkommen und Rente. Aber auch auf dem Arbeitsmarkt fehlen die meist gut ausgebildeten Frauen. Für mehr Chancengleichheit im Ganztagsausbau und bessere Betreuung ist die Investition von 3,5 Milliarden vorgesehen, für Länder und Kommunen ein wichtiger Baustein. Mit der Weiterentwicklung des Elterngeldes, dem Ganztagsausbau und einer Teilhabe-App für Kinder und Jugendliche, die unbürokratische Unterstützung gewährleisten soll, wird in dieser Legislatur ein großer Schritt in Richtung ech-



Lars Klingbeil

Bundesminister für Finanzen, Vizekanzler



Bärbel Bas

Bundesministerin für Arbeit und Soziales



Boris Pistorius

Bundesminister der Verteidigung



Verena Hubertz

Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen



Dr. Stefanie Hubig

Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz



Reem Alabali-Radovan

Bundesministerin für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Carsten Schneider

Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Natalie Pawlik

Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge



Elisabeth Kaiser

Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland

Die Ministerriege der SPD in der neuen Koalition

ter Chancengleichheit gegangen. **Bezahlbares Wohnen, Mobilität** Angesichts steigender Mieten hat die SPD durchgesetzt, dass die Mietpreisbremse nicht nur fortgesetzt, sondern verschärft wird. Zudem wird das Deutschlandticket verlängert, um bezahlbare Mobilität für alle zu gewährleisten. Eine WG-Garantie soll sicherstellen, dass Zimmer für Studierende und Auszubildende einen bestimmten Mietpreis nicht übersteigen.

Pflege und Gesundheit im Fokus

Neben der Fortführung der Krankenhausreform plant die Koalition eine große Pflegereform, um zu pflegende Menschen und pflegende Angehörige besser zu unterstützen. Denn ein Pflegefall ist für Angehörige häufig eine hohe Belastung und stellt ganze Familien vor große Herausforderungen. Wir wollen ihnen das Leben leichter machen, indem wir zukünftig die Vereinbarkeit von Pflege und Job erleichtern.

Hierzu wird eine Bund-Länder-Gruppe Ergebnisse vorstellen, die dann in einer umfassenden Pflegereform münden sollen, um bestmögliche Unterstützung zu gewährleisten. Zudem soll ein jährliches Familienbudget für haushaltsnahe Dienstleistungen eingeführt werden, um Familien bezahlbar zu unterstützen und Arbeitslast von den Schultern zu nehmen.

Investitionen in unsere Infrastruktur

Mit dem Sondervermögen für Infrastruktur bringen wir Deutschland wieder auf Augenhöhe mit anderen Industrienationen. Massive Investitionen in Straßen, in die Schiene, in den Ausbau der Erneuerbaren Energien, in unsere Wirtschaft und in die Daseinsvorsorge werden das Wirtschaftswachstum ankurbeln und dafür sorgen, dass Arbeitsplätze sicher sind. Die Menschen können sich darauf verlassen: Die SPD hat einen klaren Plan, wie Deutschland fit für die Zukunft wird. Dabei werden nicht unterschiedliche Bevölkerungsgruppen gegeneinander ausgespielt, sondern die Gesellschaft als Ganzes gestärkt.

Mit guten Löhnen, Entlastungen für die kleinen und mittleren Einkommen und sicheren Betreuungsangeboten und Bildung für mehr Chancengleichheit wird der Grundstein für eine gerechtere und zukunftsfähige Gesellschaft gelegt.

Die SPD bleibt die treibende Kraft für Fortschritt und Zusammenhalt in Deutschland.

Denn gerade in schwierigen Zeiten brauchen die kleinen Einkommen mehr Unterstützung und können die großen Einkommen und Vermögen mehr beitragen, um gut durch die Zeit zu kommen.

1. Mai-Kundgebung am FRANZIS

Über 300 Teilnehmer kamen unter dem Motto:

Mach dich stark mit uns!

Seite 2



Herstellung · Service · Montage

- Markisen • Jalousien • Vordächer
- Haustüren • Fenster • Rolläden
- Rolltore • Rollgitter • Garagentore
- Tor-Antriebe • Rolladenmotoren
- Sicherungssysteme • Wintergärten

www.rolladen-bepler.de

E-Mail: info@rolladen-bepler.de

Industriegebiet Schwalbach
35641 Schöffengrund
Tel: 06445/9253-0 · Fax-50

Aus dem Inhalt

DAGMAR SCHMIDT
Solidarisches Steuersystem

4



AUS DER STADT
Ausbau Stoppelberger Hohl

5



GERHARD BÖKEL
Gespräch mit Frank Mignon

7



UDO BULLMANN
Inklusion betrifft alle Menschen

12



CIRSTEN KUNZ-STRUEDER
Welcome to Mittelhessen!

13



STEPHAN GRÜGER ist neues Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen

13



AUS DER STADT
Frank Inderthal – unser Vize-Landrat

15



1. Mai-Kundgebung am FRANZIS

Sonnenschein und flammende Reden am Tag der Arbeit

„Mach Dich stark mit uns!“ war das Motto der DGB-Kundgebungen zum 1. Mai in diesem Jahr. Rund 300 Menschen folgten diesem Aufruf zur Veranstaltung ans Kulturzentrum Franzis in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Arne Beppler von der IG Metall begrüßte die Gäste und wandte sich mit einem eindringlichen Appell an die Entscheidungsträger in unserer Gesellschaft: „Von der neuen Bundesregierung und der Wirtschaft fordern und erwarten wir eine gerechte Transformation, eine Sicherung des Wirtschaftsstandortes sowie den Erhalt des Sozialstaates statt seines weiteren Abbaus.“

Deutlich wurde Beppler auch beim Thema Aufrüstung. „Wir Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter sind gegen Aufrüstung und Krieg! Wir fordern Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit!“ Kritik übte er an der Konsolidierungspolitik der neuen Landesregierung: „Was hier in Hessen geschieht, ist erschreckend. Den Schulen soll ihr Budget gekürzt werden, da es im hessischen Haushalt mau aussieht.“ Auf der einen Seite höre man das Klagen aus Politik und Wirtschaft über die Bildungsdefizite in den Schulen. Andererseits beschließen man dann ein Kürzungsprogramm, um Gelder zu generieren, so Beppler. „Gute umfassende Bildung ist für eine demokratische Gesellschaft und einen funktionierenden Wirtschaftsstandort sehr von Nöten“, stellte er fest und forderte Schulden für „ein Aufrüsten in der Bildung“.



Stefan Sachs (links) und Stephen Maier (rechts), beide IG Metall im Gespräch mit heimischen Betriebsräten

In seinem Grußwort wandte sich der Wetzlarer Oberbürgermeister Manfred Wagner an die Anwesenden und richtete den Blick auf die Situation der heimischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Das Aus für den Standort von Conti sei für viele der Beschäftigten ein Tiefschlag gewesen. Nach langem Zögern und dem anfänglichen Angebot nach Frankfurt zu wechseln,

habe die Konzernseite schließlich nur noch die Kündigung aller Mitarbeitenden ausgesprochen. Er erinnerte daran, dass die Stadt sich aktiv in die Verhandlungen eingebracht und eine Unterstüt-



Oberbürgermeister Manfred Wagner

zung bei der Vermarktung ungenutzter Werksflächen angeboten habe. Die jetzige Entscheidung zeuge von fehlendem Respekt gegenüber den Menschen, die jahrelang zum Erfolg des Unternehmens beigetragen hätten.



Arne Beppler von der IG Metall

Auch die Situation von Buderus Edelstahl nahm Wagner in den Blick. Nach der Übernahme durch das Unternehmen Mutares sei die weitere Entwicklung unklar und lasse viele der Beschäftigten sorgenvoll in die Zukunft blicken.

Positiv seien Beispiele von Unternehmen, die ihre heimischen Standorte stärken und ausbauen wollten. Wagner nannte in diesem Zusammenhang Zeiss, Oculus und Hensoldt. Deren Entscheidungen machten den Menschen am Arbeitsstandort Wetzlar Mut für die weitere Entwicklung.

Wagner nannte in diesem Zusammenhang Zeiss, Oculus und Hensoldt. Deren Entscheidungen machten den Menschen am Arbeitsstandort Wetzlar Mut für die weitere Entwicklung.



Starke SPD-Fraktion unter den Teilnehmern



Jugendliche erleben sonnige Tage in Colchester

Schüler der Brühlsbacher Warte zu Besuch in Wetzlars Partnerstadt



Auch Englands Hauptstadt war ein Ausflugsziel der Gruppe

Bereits zum achten Mal war die englische Partnerstadt Wetzlar im Nordosten von London Ziel einer Studienfahrt der Schule an der Brühlsbacher Warte.

Mitten im historischen Stadtzentrum, im Dutch Quarter, bezog die Reisegruppe ihre Unterkunft, um von dort die Stadt zu erkunden. So lernten die Schülerinnen und Schüler das Colchester Castle kennen, in dem die Stadtgeschichte von der Eisenzeit über die römische Besatzung bis zum Mittelalter zum Anfassen erlebbar wird. Für einen Rund-

gang mit Stationen am alten römischen Stadttor, über den liebevoll „Jumbo“ genannten historischen Wasserturm, zur Ruine der St. Botolph's Kirche konnte Ian McMeekan von der Twinning Society gewonnen werden. Vielen Wetzlarern ist dieser als häufiger Besucher ihrer Stadt bekannt.

Weitere Höhepunkte der Reise waren Ausflüge nach London und nach Clacton ans Meer, so dass die Gruppe nach sechs ereignisreichen Tagen mit vielen neuen Eindrücken ihre Heimreise antreten konnte.

In der Volpertshäuser Straße entstehen 59 neue Wohneinheiten

Wetzlarer Wohnungsgesellschaft (WWG) errichtet Neubau



Foto: Stadt Wetzlar

Schon lange projektiert, erfolgreich um Fördermittel gerungen, jetzt den Startknopf gedrückt – mit diesen Worten könnte man den Beginn der Neubauaktivitäten der WWG umreißen.

Wie Oberbürgermeister Manfred Wagner, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der WWG, am Rande des Spatenstichs betonte, hatten die Stadt und ihr Wohnungsunternehmen schon lange die Vorbereitungen für den Bau eines Mehrfamilienhauses in der Volpertshäuser Straße in Wetzlar vorbereitet. Das Baurecht wurde geschaffen, das Grundstück an die WWG übertragen, das Haus geplant und auch der Bauauftrag ausgeschrieben und submittiert.

Stark gestiegene Baupreise und die hohe Zinssituation machten

die Umsetzung zu einem für das Unternehmen nicht vertretbaren wirtschaftlichen Risiko. Zudem stand auch die Bereitstellung von auskömmlichen Fördermitteln für den Wohnungsbau längere Zeit in Frage.

Erst mit der stärkeren Priorisierung der sozialen Mietraumbeförderung in Verantwortung von Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori, SPD, die sich in der Bereitstellung einer Rekordsumme in Höhe von 673 Millionen Euro im Landesetat ausdrückt, konnte eine größere Anzahl von Anträgen bewilligt werden.

Wohnraum zu sozial verträglichen Preisen lässt sich nur mit dem Einsatz von Fördermitteln und Beiträgen der Standortkommunen wie Wetzlar realisieren, so der Oberbürgermeister.

„Umso mehr freue ich mich, dass es auch Dank des großartigen Einsatzes der heimischen Landtagsabgeordneten Cirsten Kunz-Strueder, SPD, Anfang des Jahres 2025 gelingen konnte, den Förderantrag der WWG bzw. der Stadt Wetzlar erfolgreich zu platzieren.“

In einer der attraktivsten Lagen von Wetzlar entstehen 59 moderne Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit hochwertiger Ausstattung und hohem Wohnkomfort. 19 Wohneinheiten sind unmittelbar gebunden, weitere 40 mittelbar. Damit wächst die Zahl der Wohneinheiten, die der Sozialbindung unterliegen, in Wetzlar weiter an. Eine Entwicklung gegen den allgemeinen Trend, die aber die soziale Verantwortung der WWG deutlich zum Ausdruck bringt.“

So sehen die Pläne aus



Entwurf: WWG

301

RISTORANTE • PIZZERIA • BISTRO

A. Kacar
Inhaber
Geschäftsführer

Kirchplatz 2
35579 Steindorf
Telefon 06441 - 204 48 48
Mobil 0171 - 5 23 12 62

access

Tankstelle

- 24 h geöffnet
- Autoreinigung
- Autowaschanlage
- LPG-Diesel-Super
- große Shopauswahl
- frisches Popcorn

Inhaber:
Karsten Strickmann
Hermannsteiner Str. 30
35576 Wetzlar
Tel.: 06441 - 36 333

STANDPUNKT



Sandra Ihne-Köneke

Liebe Leserinnen und Leser, in den letzten Wochen und Monaten ist viel passiert. Die Bundestagswahl und die Koalitionsgespräche mit der CDU/CSU haben stattgefunden und die neue Regierung steht. Zuvor hat es in der SPD eine Mitgliederbefragung zur Regierungsbeteiligung gegeben. Die Mehrheit hat sich für die Regierungsverantwortung entschieden. Dabei ist es vielen Mitgliedern nicht leicht gefallen, eine Entscheidung abzugeben. Das schlechte Wahlergebnis musste verarbeitet und der neue-alte Koalitionspartner überdacht werden. Vieles aus dem Wahlprogramm der SPD ist in den Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU/CSU eingeflossen. Zum Beispiel die Senkung der Stromkosten für intensiv verbrauchende Branchen, für eine starke Wirtschaft. Gute Löhne, denn sie sichern nicht nur die Kaufkraft, sondern verhindern Altersarmut.

Einsatz für ein starkes Europa, wirtschaftlich, sozial, kulturell und verteidigungstüchtig. Zusammenhalt und gemeinsame Kooperationen für unsere Sicherheit.

Mit Dagmar Schmidt haben wir wieder eine starke Bundestagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Bundestag, die sich in Berlin für unsere Belange hier vor Ort stark machen wird.

Ich bin überzeugt, Sozialdemokratie wird gebraucht. Aufrechte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die sich einsetzen für das Allgemeinwohl und fest zu unserem Grundgesetz stehen, sind wichtig für uns alle.

Die sozialdemokratische geführte Regierung in Wetzlar zeigt, dass wirtschaftlich erfolgreiches Handeln und sozialer Zusammenhalt möglich sind. Hier vor Ort arbeiten drei unterschiedliche Parteien und eine Wählergemeinschaft zusammen, ohne dass es knirscht und kracht.

Jörg Kratkey hat es als Kämmerer mit seinem Team wieder erreicht, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und dieser wurde schon vom Regierungspräsidenten genehmigt. Das laufende Geschäft und Investitionen in die Zukunft sind in 2025 gesichert. Viele kluge Entscheidungen haben zu der guten wirtschaftlichen Entwicklung von Wetzlar beigetragen. Wir haben es geschafft, erfolgreiche Unternehmen in Wetzlar zu halten und ihnen Erweiterungsflächen anzubieten. Stets werden bei der Entscheidungsfindung ökologische und soziale Komponenten mitgedacht.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Frühlings- und Sommerzeit.

Ihre Sandra Ihne-Köneke

Impressum

Herausgeber: SPD Stadtverband Wetzlar
Bergstraße 60, 35578 Wetzlar
Telefon (06441) 2 09 25 20
www.spd-wetzlar.de
V.i.S.d.P.: SPD Stadtverband Wetzlar
Verantwortliche Redakteurin:
Sandra Ihne-Köneke
Anzeigen: Heiner Jung

Redaktion: Manfred Wagner,
Bärbel Keiner, Christopher Bursukis,
Heiner Jung, Jörg Kratkey, Olaf Körting,
Jan Moritz Böcher, Peter Helmut Weber,
Sabrina Zeaiter, Cirsten Kunz-Strueder,
Thorsten Dickkopf, Tim Brückmann, Eva Struhalla

Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG in Rüsselsheim
Für den Druck der Wetzlarer Nachrichten wird
100 Prozent Recycling Papier verwendet.

Gestaltung, Satz und Layout:
heiner Medienservice, Wetzlar

Ein faires, gerechtes und solidarisches Steuersystem für Deutschland

Wir wollen zudem diejenigen mit sehr hohen Vermögen wieder stärker an der Finanzierung unseres Staates beteiligen

Die Herausforderungen, vor denen Deutschland steht, sind groß. Massive Investitionen sind nötig, damit wir unser Land modernisieren und zukunftsfähig aufstellen können.

Mit Investitionsmilliarden für unsere Infrastruktur – also für moderne Straßen, den Ausbau der Energieversorgung sowie die Modernisierung unserer Wirtschaft und die Stärkung des Industrie- und Arbeitsstandorts Deutschland – setzen wir wichtige Mittel frei. Auch mit dem Herauslösen der Militärausgaben für unsere Bundeswehr und der Stärkung unserer Verteidigung gehen wir einen notwendigen Schritt, um finanzielle Spielräume zu schaffen.

Das allein reicht jedoch nicht. Unser Steuersystem ist darauf ausgelegt, sich an der Wirtschaftslage zu orientieren. Das bedeutet: Wenn die Wirtschaft brummt, stehen auch höhere Mittel zur Verfügung, um zu investieren. Läuft es jedoch über einen längeren Zeitraum wirtschaftlich schlecht – etwa durch die Auswirkungen der Pandemie oder den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die daraus resultierenden Herausforderungen – brechen auch die Steuereinnahmen ein.

Wir können nun entweder am Sozialstaat kürzen und all jenen, die ohnehin schon wenig haben, noch mehr wegnehmen – oder wir sorgen endlich für ein gerechtes Steuersystem, das die



Deutschlandweit müssen langfristig rund 8.000 Autobahnbrücken (Brückenteilbauwerke) instandgesetzt oder modernisiert werden, um auch in Zukunft den verkehrlichen Anforderungen gerecht zu werden.

höchsten Einkommen und Vermögen stärker an der Finanzierung des Gemeinwohls beteiligt. Die zwei reichsten Familien in Deutschland besitzen ein unglaubliches Vermögen von 88,3 Milliarden Euro – also fast so viel wie das Sondervermögen, das wir im Zuge der Zeitenwende aufgelegt haben. Zudem entgehen dem deutschen Fiskus jährlich rund 100 Milliarden Euro durch Steuerhinterziehung.

Wir sind zur Bundestagswahl angetreten, um 95 Prozent aller Steuerzahlerinnen und Steuerzahler spürbar zu entlasten. Wir sind überzeugt davon, dass breite Schultern mehr tragen können – und dies in Zeiten von Krisen und Herausforderungen auch müssen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, Menschen mit sehr hohen Einkommen – wie beispielsweise Abgeordnete oder Perso-

nen mit noch höheren Bezügen – stärker zu besteuern. So können kleine und mittlere Einkommen entlastet und gezielt in unsere Daseinsvorsorge investiert werden. Denn unsere Gesellschaft kann nur dann gestärkt werden, wenn wir solidarisch zusammenstehen und die Kraft aufbringen, Deutschland wieder nach vorne zu bringen – um den Wohlstand aller Menschen, die hier leben, zu sichern und dafür zu sorgen, dass auch künftig neuer Wohlstand entstehen kann.

Das bedeutet auch, dass wir über neue Wege nachdenken müssen – etwa darüber, wie die Rente zukunftssicher gemacht werden kann. Warum sollen Abgeordnete und Beamte eigentlich nicht in dasselbe Rentensystem einzahlen wie die Arbeiterin im Stahlwerk oder der Pfleger im Klinikum? Klar ist aber auch: Solche Reformen wirken nicht

sofort. Niemand muss um seine Pension fürchten, denn es geht hierbei um einen Systemwechsel, der erst dann greift, wenn die neue Generation in Rente geht. Es geht darum, dass alle eine lebensstandardsichernde Rente erhalten – nicht darum, dass Beamtinnen und Beamte weniger bekommen. Der Blick nach Österreich zeigt, dass ein solches System funktionieren kann – auch wenn nicht alles vergleichbar ist.

Wir wollen zudem diejenigen mit sehr hohen Vermögen wieder stärker an der Finanzierung unseres Staates beteiligen. Eine Vermögensabgabe von einem Prozent – mit sehr hohen Freibeträgen, etwa zehn Millionen Euro – wäre eine kluge Idee, um in Zeiten von Krisen ein klares Zeichen zu setzen. Es gibt viele Millionäre, die genau so etwas fordern, obwohl sie selbst betroffen wären. Denn – wenn wir ehrlich sind – ihr Lebensstandard wäre dadurch nicht bedroht. Auch wenn wir dies voraussichtlich nicht in einer Koalition mit CDU und CSU umsetzen können: Unser Ziel bleibt weiterhin klar.

Wir haben uns im Koalitionsvertrag durchgesetzt: Steuerentlastungen für die breite Mittelschicht werden kommen. Erste Schritte für die Menschen gehen wir noch vor der Sommerpause, indem wir die Mietpreispbremse verlängern, die Stromsteuer für alle senken und Anreize für Investitionen in den Industriestandort Deutschland sowie



Dagmar Schmidt ist seit 2013 Mitglied im Deutschen Bundestag für den Lahn-Dill-Kreis, Biebertal und Wettenberg.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion ist sie zuständig für die Bereiche Arbeit und Soziales, Gesundheit, Bildung, Familie, Frauen, Senioren und Jugend, sodass alle Sozialgesetzbücher in ihrem Zuständigkeitsbereich liegen. Seit 2013 ist sie zudem Mitglied im Bundesvorstand der SPD.

zur Sicherung unserer Arbeitsplätze setzen. Weitere Maßnahmen werden folgen.

Wir werden es nicht zulassen, dass innere, äußere und soziale Sicherheit gegeneinander ausgespielt werden – für uns gehören sie untrennbar zusammen. Deshalb kämpfen wir für ein faires und solidarisches Steuersystem, das gerecht ist, die individuelle Leistungsfähigkeit der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt und gleichzeitig die notwendigen staatlichen Einnahmen sichert.

Anzeige

SPD-Kreistagsfraktion besucht die Zentrale Leitstelle des Lahn-Dill-Kreises

Die Telefonnummer, wenn es brennt, kennen alle: 112. Wie es aussieht, wenn bei der Zentralen Leitstelle Notrufe eingehen, davon hat sich eine Delegation der SPD-Kreistagsfraktion ein Bild gemacht.

Kreisbrandinspektor Harald Stürtz hieß die Gruppe um den 1. Kreisbeigeordneten Frank Inderthal und SPD-Fraktionsvorsitzende Cirsten Kunz-Strueder willkommen und gab einen Einblick in die tägliche Arbeit. Die Abteilung Brandschutz, Rettungsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz hat im letzten Jahr keine größeren Katastrophen zu bewältigen gehabt.

Es wird aber auch bei noch ausbleibender Hitze vor möglichen Waldbrandgefahren gewarnt. Unwetter mit umgestürzten Bäumen und volllaufenden Kellern lassen sich nicht immer voraussagen und so müssen Hilfskräfte schnell und gezielt alarmiert werden. Bei größeren Ereignissen trifft sich der Stab in

der Leitstelle, um die Hilfeleistungen zu koordinieren, zu alarmieren und möglicherweise andere Ebenen einzubeziehen. Der Großbrand im Raum Haiger wurde nicht alleine durch Kräfte aus dem Kreis, sondern mit landesweiter und Landesgrenzen überschreitender Unterstützung gelöscht. Um diesen Szenarien in Zukunft weiterhin gerecht werden zu können, wird der Raum für den Stab nun umgebaut und umgerüstet.

Aber nicht nur Einsätze im Katastrophenfall, auch die Aus- und Fortbildung der Feuerwehkräfte wird von Wetzlar aus koordiniert. Einige Lehrgänge können vor

Ort angeboten werden. Insgesamt 3.542 ehrenamtliche Feuerwehrleute sind über die Wehren im Lahn-Dill-Kreis verteilt. Auch die Nachwuchsarbeit der Wehren kann sich sehen lassen: 1.332 Jugendliche und 937 Kinder sind aktuell bei der Feuerwehr vor Ort aktiv.

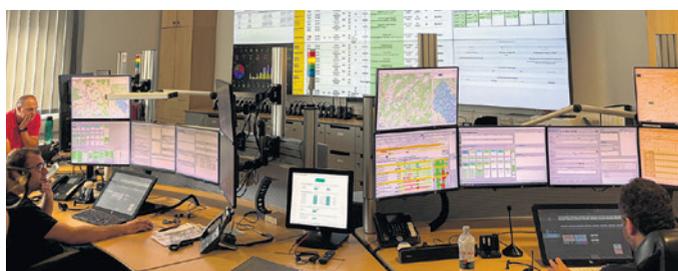
Jens Schmitt, Leiter der Zentralen Leitstelle, stellte Neuerungen im Bereich Rettungsdienst vor. Insbesondere durch die Veränderung der Ausbildung im Bereich der Notfallsanitäter:innen und die damit einhergehende Möglichkeit, Schmerzmittel zu verabreichen, entlastet die Leitstelle und das notärztliche Per-



V.l.n.r.: Kreisbrandinspektor Harald Stürtz und Leitstellenleiter Jens Schmitt, Fraktionsvorsitzende Cirsten Kunz-Strueder (MdB), Regina Beimborn, Erster Kreisbeigeordneter Frank Inderthal, Stefan Scholl und Julian Stroh

sonal stark. Patienten müssen nicht länger warten bis der nachalarmierte Notarzt vor Ort ist, um im Notfall bei starken Schmerzen schnell versorgt zu werden. Das bedeutet nicht, dass die vier Wachen für notärztliches Personal unbesetzt bleiben. Es hilft nur, schneller die Hilfe dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wird. Mit einer neuen Software ist es außerdem möglich, sich aufs Handy des Ersthelfers aufzuschalten und konkrete Anweisungen zu geben. So kann man sich von der Leitstelle aus schon ein erstes Bild von der aktuellen Gefahrenlage machen.

SPD-Fraktionsvorsitzende Cirsten Kunz-Strueder (MdB) dankt für den ausführlichen Bericht, aber natürlich auch für die geleistete Arbeit: „Die Menschen im Lahn-Dill-Kreis verlassen sich darauf, dass sie im Notfall schnell Hilfe erhalten. Dafür sorgen Sie. Ich freue mich, wenn es gelingt, Ihnen Ihre wichtige Arbeit zu erleichtern. Damit Sie noch leichter dahin Hilfe senden können, wo sie gebraucht wird. Sie behalten die Nerven, wenn andere sie verlieren. Wer einmal hier selbst angerufen hat, weiß, wie gut Sie Ihre Arbeit tun. Danke für Ihr Engagement.“



Einstieg in die Antriebswende des ÖPNV

Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an die Wetzlarer Verkehrsbetriebe

Das Stadtparlament hat jetzt zwei richtungsweisende Beschlüsse gefasst, die sich auf den ÖPNV beziehen.

Zum einen geht es nach Auskunft von Oberbürgermeister Manfred Wagner, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates der Werner Gimmler Wetzlarer Verkehrsbetriebe GmbH (WVB), um die weitere Direktvergabe des ÖPNV im Stadtgebiet an die WVB, eine alleinige Tochter der Stadt.

Zum anderen um den Einstieg in die Antriebswende, die nach dem Gesetz über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge, das 2021 von Verkehrsminister Andreas Scheuer, CSU, auf den Weg gebracht wurde, anzugehen ist.

Danach werden bei öffentlichen Vergaben verbindliche Quoten für die Beschaffung sauberer sowie emissionsfreier Fahrzeuge für leichte und schwere Nutzfahrzeuge vorgegeben. Das betrifft in Wetzlar insbesondere die Busse im ÖPNV und Lastkraftwagen der Regiebetriebe.

Hierzu wird in einem Projekt der gesamte Fuhrpark der WVB und der Stadt hinsichtlich des Umstieges auf alternative Antriebe, sei es z.B. Elektro oder Wasserstoff, ebenso geprüft, wie die Schaffung einer gemeinsamen Infrastruktur. Ein Unterfangen, das je nach Ausprägung in den kommenden Jahren mit immensen Investitionen verbunden sein kann. Erfahrungen werden in Kürze auch die ersten Elektro-



Ein Gimmler Bus der Stadtbusflotte: Mercedes Benz Citaro hybrid

busse in Wetzlar beisteuern.

Doch zurück zu der Leistungserbringung im ÖPNV: Nach dem Hessischen ÖPNV-Gesetz hat die Stadt den ÖPNV sicherzustellen. Die benötigten Leistungen, die über den Nahverkehrsplan definiert werden, sind bei Verkehrsunternehmen zu bestellen und zu vergüten.

Dabei handelt es sich um einen öffentlichen Auftrag, der prinzipiell im Wettbewerb zu vergeben ist.

Zum Schutz eingesessener kommunaler Betriebe und der damit verbundenen kommunalen Interessen eröffnet das EU-Recht, dass Verkehrsleistungen unter bestimmten Voraussetzungen direkt vergeben werden können.

Dies ist in Wetzlar gegeben. Die WVB erbringen seit Jahrzehnten den Stadtbusverkehr nach den kommunalen Vorgaben, die sich auf die Linien, die Taktung, die Qualität der Fahrzeuge und die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaft beziehen, in bester Weise.

„Daher ist es uns wichtig,“ so der OB, „sehr frühzeitig das komplexe Verfahren durchzuführen, um die WVB ab 2027 für weitere zehn Jahre mit dem ÖPNV in Wetzlar zu betrauen.“

Das sichert den Fortbestand der ÖPNV-, sowie der Reiseverkehrssparte der WVB, die Wertzernutzung der Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge, vor allem aber die qualifizierten Arbeitsplätze.“

Aufsichtsbehörde genehmigt städtischen Haushalt 2025

Handlungsfreiheit für geplante Objekte

Der städtische Etat 2025 ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt. Diese erfreuliche Mitteilung konnte Stadtkämmerer Jörg Kratkey (SPD) in der jüngsten Sitzung der Wetzlarer Stadtverordnetenversammlung unterbreiten.

Wetzlar, Wasserversorgung Wetzlar, Wetzlarer Bäder und Stadthallen Wetzlar.

Jörg Kratkey zeigte sich erfreut darüber, dass der Haushalt und die Wirtschaftspläne genehmigt wurden. Damit sei Handlungsfreiheit für die Umsetzung der im Haushaltsplan und in den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe vorgesehenen Maßnahmen gegeben.

Denn solange ein Haushalt für das laufende Jahr noch nicht genehmigt sei, würden sehr strenge Regelungen der vorläufigen Haushaltsführung gelten.

Danach dürften ausschließlich Pflichtaufgaben wahrgenommen und die Baumaßnahmen des Vorjahres fortgesetzt werden. Freiwillige Leistungen dürften im Stadium der vorläufigen Haushaltsführung nicht oder nur in sehr engen rechtlichen Grenzen geleistet werden, so der Stadtkämmerer abschließend.

Zuständige Aufsichtsbehörde für die Stadt Wetzlar ist das Regierungspräsidium Gießen. Dort wird der für 2025 fast 450 Seiten starke Etat der Stadt umfassend geprüft und dann entschieden, ob die für die Mitfinanzierung von Investitionen vorgesehenen Investitionsdarlehen, die Verpflichtungsermächtigungen (Ermächtigungen zur Leistung von Investitionen in den Folgejahren) und der Rahmen der Liquiditätskredite genehmigt werden kann. In die Prüfung eingeschlossen ist die Prüfung der Wirtschaftspläne der vier Wetzlarer Eigenbetriebe Stadtreini-



Auch der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wetzlarer Bäder wurde genehmigt

Anzeige

Stadtverordnetenversammlung beschließt den Ausbau der Stoppelberger Hohl

Glasfaser, barrierefreie Bushaltestellen, Radfahrstreifen und Schulwegsicherung

In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 22.05.2025 wurde die grundlegende Sanierung und der Ausbau der Stoppelberger Hohl beschlossen. Die rund 12,5 Millionen teure Maßnahme wird ca. drei Jahre benötigen und voraussichtlich im Sommer 2026 starten.

Der Kanal wird über die gesamte Strecke von insgesamt 1,8 km ausgetauscht und Glasfaserkabel verlegt. Ein Antrag auf Infrastrukturförderung ist gestellt.

Mit dem Ausbau sollen die sogenannten Umweltverkehre gestärkt werden, der Fußverkehr, der Radverkehr sowie der Öffentliche Personennahverkehr. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Schulwegsicherung, schließlich befinden sich zwei Schulen an der Strecke. Die Kinder und Jugendlichen sollen ohne Gefahr und sicher zur Schule gelangen kön-

nen. Der Bus ist mit großem Abstand das wichtigste Verkehrsmittel für die Schülerinnen und Schüler. Durchschnittlich 70 bis 80 Prozent kommen an weiterführenden Schulen mit dem Bus, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Nur 20 bis 30 Prozent kommen mit den sogenannten Elterntaxis, dem Hol- und Bringverkehr durch die Eltern mit ihren Pkws.

Zur Stärkung des Fußverkehrs sollen alle Knotenpunkte und die Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut und Querungshilfen angelegt werden. Die Gehwege werden größtenteils Breiten zwischen zwei und drei Meter erhalten. Das entspricht dem, was die Technischen Regelwerke als Mindestbreite für Gehwege vorgeben.

Erstmals sollen Radverkehrsanlagen angelegt werden. Bergauf soll ein durchgehender, 1,85 m breiter Radfahrstreifen entstehen. Die Steigung im ersten Abschnitt der Stoppelberger Hohl ist sicher herausfordernd, aber

jedes zweite verkaufte Fahrrad ist bereits ein E-Bike bzw. Pedelec. Bergab wird bis zum Germanenweg ein 1,5 m breiter Fahrradschutzstreifen markiert. Ab Germanenweg erfolgt die Radverkehrsführung auf der Stoppelberger Hohl im Mischverkehr. An der Lichtsignalanlage zur Nautborner Straße entstehen vorgezogene Radaufstellflächen, damit die Radfahrenden vor dem Autoverkehr sicher die Kreuzung queren können.

Das Parken am Straßenrand wird durch Parktaschen geordnet. Die Straßenrandparkplätze werden mit sog. Dooringstreifen (Sicherheitstrennstreifen) versehen, die dem Schutz des vorbeifahrenden Radfahrverkehrs vor plötzlich sich öffnenden Autotüren dienen.

So könnte die Stoppelberger Hohl einmal aussehen



Foto: KI generiert

Ehrungsabend 2025

Wetzlar ehrt Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr



Dirk Schmidt, Feuerwehr Steindorf, wird von OB Manfred Wagner und Dr. Sven Holland, Brandschutzdezernent Regierungspräsidium Gießen, ausgezeichnet. Links: Stadtbrandinspektor Erwin Strunk

„Ehrenamtliche Feuerwehrleute sind die zuverlässigsten und vertrauenswürdigsten Diener am öffentlichen Wohl. Ich habe sie erlebt als echte Staatsdiener“, so hat es der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt sehr treffend formuliert.

Dieser Überzeugung ist man auch in Wetzlar und verleiht dieser Haltung immer wieder Ausdruck. Seit dem Jahr 2012 gibt es neben staatlichen Ehrungen des Landes Hessen und Würdigungen des Feuerwehrverbandes sowie der Hessischen Jugendfeuerwehr auch ein eigenes Brandschutzehrenzeichen, das an verdiente Kräfte für ihren langjährigen Einsatz im Rahmen eines festlichen Abends und im Beisein ihrer Partnerinnen und Partner verliehen wird.

Im Zuge des diesjährigen Ehrungsabends konnten über 50 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ausgezeichnet werden. Zudem wur-

den in diesem Rahmen auch Verabschiedungen aus dem aktiven Dienst, verbunden mit der Aufnahme in die Ehren- und Altersabteilung, vorgenommen.

Der Brandschutzdezernent der Stadt Wetzlar, Oberbürgermeister Manfred Wagner, wies in seiner Ansprache auf die herausgehobene Bedeutung des Ehrenamtes in der Freiwilligen Feuerwehr hin, die für die Funktionsfähigkeit des Gemeinwesens unerlässlich ist. Ehrenamtliche Kräfte sind zur Stelle, wenn Menschen und ihr Hab und Gut in Gefahr ist, leisten Hilfe bei Verkehrsunfällen und sichern mit Brandschutzwachdiensten Veranstaltungen in der Stadt ab, die ansonsten überhaupt nicht stattfinden könnten. Sie unterziehen sich regelmäßigen Übungen und Schulungen und müssen oftmals von den Einsatzstellen Eindrücke und Bilder mitnehmen und verarbeiten, die mehr als fordernd sind. Ganz zu schweigen davon, dass sie oftmals auch die eigene

Lina-Muders-Preis 2025 verliehen

Das Bündnis „Wetzlar Solidarisch“ erhält den mit 500 Euro dotierten Preis



Der Preis wurde „Wetzlar Solidarisch“ in Anerkennung des großartigen Engagements für den Zusammenhalt in unserer Stadtgesellschaft verliehen.

Die Organisation und Durchführung von drei Altstadtfesten mit vielfältigen Akteuren aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen förderten den Austausch und Kontakt untereinander. Respekt und Toleranz sind Attribute unserer demokratischen und rechtsstaatlichen Werte.

Sandra Ihne-Köneke begrüßte die ca. 40 Gäste, die der Einladung gefolgt waren. Unter ihnen waren der Vize-Landrat Frank Inderthal, Oberbürgermeister Manfred Wagner, Bürgermeister Dr. Andreas Viertelhausen und Stadtkämmerer Jörg Kratkey. Zuerst begrüßte sie aber die Hauptpersonen des Abends, die tragenden Säulen von „Wetzlar Solidarisch“: **Renée Herrnkind, Gila Gertz, Barbara Spruck, Jens Bellersheim, Petra von Schenk, Christian Peter Dudzic und**



OB Manfred Wagner und Sandra Ihne Köneke hielten die Laudatio



Christel Streubel-Piepkorn bedankte sich bei der SPD für den Preis und die Unterstützung

Christel Streubel-Piepkorn.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Paula Biedenkopf.

Manfred Wagner erläuterte die Gründe, die die Wetzlarer SPD vor 15 Jahren bewogen hat, einen Preis für Zivilcourage, Mitmenschlichkeit, Stärkung demokratischer Prozesse, Vielfalt und respektvollen Umgang miteinander ins Leben zu rufen. Er machte deutlich, warum es gerade heutzutage so wichtig ist, sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, verfassungsfeindliche Ideologien und jegliche Form von extremistischer Gewalt auszusprechen.

In der Laudatio für die Preisträger beschrieb Sandra Ihne-Köneke eindrucksvoll die drei

Gesundheit aufs Spiel setzen, um Hilfe zu gewähren.

„All das ist keine Selbstverständlichkeit“, betonte Oberbürgermeister Manfred Wagner, der in seinen Dank auch die Partnerinnen und Partner der Wehrleu-

te wie auch ihre Arbeitgeber einschloss. Denn ohne deren Verständnis wäre ein Ehrenamt in der Feuerwehr überhaupt nicht möglich.

Im Rahmen des Ehrungsabends wurde auch dem kurz vor

dem Ehrungsabend verstorbenen Wehrführer der Feuerwehr Naunheim, Thomas Horz, in würdevoller Weise gedacht. Die Auszeichnung, die ihm an diesem Abend zugedacht war, wurde ihm posthum verliehen.



Gerhard Bökel im Gespräch mit Frank Mignon

Der freiberufliche Musiker, Unterhalter und Hansdampf in allen Gassen Wetzlars steht Rede und Antwort

Diesmal treffe ich bei strahlendem Sonnenschein meinen Gesprächspartner auf der Terrasse des Café Dolce: Frank Mignon, den freiberuflichen Musiker, Unterhalter, Moderator, Kolumnisten und so manches mehr. Im wahrsten Sinne des Wortes ein Tausendsassa, ein stadtbekanntes Multitalent. Doch alles hat seine Vorgesichte.

Im Pass steht: Geboren in Ehringshausen am 13. November 1969. Doch von den wenigen Stunden in der Nachbargemeinde abgesehen, ist Frank Mignon lebenslang ein waschechter Wetzlarer, Girmeser: Sohn einer gelernten Hutmacherin, die später als Verkäuferin und dann Änderungsschneiderin arbeitete, und eines ungelerten Arbeiters, der später als Angestellter beschäftigt war. Nach der Einschulung 1975 in die Geschwister-Scholl-Schule ging's für Frank auf die August-Bebel-Gesamtschule und die Goetheschule.

Es folgten nach dem Abitur 1989 die Ausbildung zum Groß- und Einzelhandelskaufmann bei Ringel & Sohn in Linden und der Zivildienst in der Urologischen Uniklinik in Gießen.

1993 ging's noch mal zurück in den Betrieb. Doch schon im Jahr darauf folgte die ebenso mutige wie weitreichende Entscheidung: als freiberuflicher Musiker und Unterhalter zu arbeiten!

Vom Kaufmann zum Entertainer, einfach so? Jein, denn auch das hat seine besondere Vorgeschichte. Die begann mit frühmusikalischer Erziehung, Flötenunterricht und Dank der Oma der Anschaffung einer Heimorgel und jahrelangem privaten Orgelunterricht. Im Gespräch werden Erinnerungen wach: an frühere Lehrer, darunter den Domkantor Schäfer, aber auch an den ersten Auftritt im Jahr 1983 mit dem Flötenkreis der Bebelsschule, den Frank an der schuleigenen Philicorda-Orgel begleitete. Als Schüler dann erste öffentliche Auftritte, so unterhielt er 1987 beim



Frank Mignon und Gerhard Bökel im Café Dolce

Leica-Turnier des Schwarz-Rot-Clubs in den Pausen an der Orgel die Gäste und spielte den „Tanz in den Mai“ komplett solo.

Und schließlich der Schritt zum professionellen Musiker und Unterhalter – ohne einschlägige Ausbildung, aber mit frühmusikalischer Erziehung (siehe oben), vor allem aber ausgestattet mit einem außergewöhnlichen musikalischen Talent. Zwar konnte Frank Noten lesen, brauchte sie aber nicht unbedingt. Es war und ist so: Was er hört oder was gebraucht wird, das kann er an Tasteninstrumenten laut eigenen Angaben „brauchbar umsetzen“. Und in den neunziger Jahren kam der Gesang hinzu, einfach so. Vielleicht aber auch: Weil es eben sein musste, Frank macht da nicht so ein „Gedöns“ drum.

Die Palette seiner Auftritte wurde umfangreicher. Moderator für Galas, Events, Talkrunden, Podcasts und Videos. Beispiele: seine City Rhythm Band, die für alle denkbaren Events Unterhaltung anbietet, „entspannt, prickelnd und charismatisch auch bei dezenter Lautstärke.“ Oder verschiedene Podcastreihen wie die gemeinsam mit Stadtrat Norbert Kortlüke entworfene kurze Reihe „Durch diesen Winter – Gemeinsam“ oder „Hand- und Mundwerk“ mit Kreishandwerksmeister Andreas Groß, die noch heute einmal monatlich läuft.

Und seit 2014 ist Frank Mignon fester Bestandteil der Wetz-

larer Festspiele mit seinem Festspielabend „Frank & Die netten Nachbarn“ mit eigenen Songs und Texten sowie einer großen Live-Band. In diesem Jahr unter dem Titel: „Meinen Sie mich?“ In den selbst geschriebenen Songs und seinen besten Kolumnentexten des Jahres – so heißt es in der Vorankündigung – treffen wir auf heimische Prominente, heitere und auch absurde Sachen des Lebens und so manches mehr. Und, nicht überraschend, die Vorstellungen sind jedes Jahr ausverkauft.

Kostproben kann man sich aber auch dank Internet zu Gemüte führen. So bei amüsanten Frank Mignons You-Tube-Videos etwa unter dem Titel „Die Frau für alle Fälle.“ Da ist Rede ist von Anita Vidovic. Und sie, die Sängerin, Schauspielerin und Entertainerin ist ohnehin seine kongeniale Partnerin. Meist treten sie gemeinsam auf. Mit so unterschiedlichen Events wie die Verabschiedung Wolfram Detttes, Firmenevents im ganzen Bundesgebiet, den Kurkonzerten in Bad Salzhausen oder anlässlich des Werther-Jubiläums der Stadt Wetzlar – hier humorvoll auf der Suche nach Spuren des großen Dichters in der Schlager- und Popmusik.

Aber da ist noch mehr. Seit 2009 erfreut er als Kolumnist der Wetzlarer Neuen Zeitung („frank & frei“) deren Leserinnen und Leser; es soll ja auch schon vorgekommen sein, dass geneigte Leser pikiert waren – wäre es

anders, wäre es keine gelungene Kolumne. Und da auch die Medien sich permanent verändern, kamen neue Formate hinzu: seit 2020 werden „Franks drei Minuten“ als Kolumne online gestellt, vervollständigt von der gleichnamigen Videoreihe der Verlagsgruppe Rhein-Main (VRM).

Im Gespräch bin ich beeindruckt, wie locker Frank Mignon bekannte Autoren, Humoristen, Satiriker zitiert, Politiker auch imitiert. Und als aktiver „Skeptiker“ unterstützt er wissenschaftliche Aufklärung gegen Esoterik, Völkisches und Antisemitismus. Bei meiner üblichen Frage nach Hobbys antwortet er: „Durchschnittsbürger ohne besondere Hobbys.“ Wohl dem, der seine Hobbys zum Beruf macht!

Ansonsten sieht sich Frank Mignon, der Verfechter der Rettung „unseres Tischabfallbehälters und des Kännchen Kaffees“, als Fan der „Radikalen Mitte“ im Sinne des Kabarettisten und Schriftstellers Werner Finck (1902-1978), bekannt für seinen hinter sinnigen Witz und seine unschlagbaren Aphorismen und frappierenden Lebensweisheiten (lesenswert!). Auf die Frage, welches Buch er gerade liest, antwortet er geradezu begeistert: „Shitbürgertum“, je nachdem jubelt, niedergemacht, jedenfalls geschrieben von Ulf Poschardt, dem Herausgeber von Welt, Politico, Business Insider, der „Intoleranz-Brigaden links wie rechts“ sieht.

Und nun zu einigen weiteren Fragen:
Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?
 Wenn ich in einem Zustand weitestgehender Zufriedenheit leben kann.
Das größte Unglück?
 Nicht selbstbestimmt leben zu können.
Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?
 Helmut Schmidt.
Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
 Aus gutem Willen entstandener Schaden.



Gerhard Bökel

war seit 1978 Landtagsabgeordneter für Wetzlar, Landrat des Lahn-Dill-Kreises und später Innen- und Landwirtschaftsminister. Er lebt in Frankfurt und in der Nähe von Avignon.



Frank Mignon mit Sigmar Gabriel



Frank Mignon interviewt OB Manfred Wagner und Innenministerin Nancy Faeser



Mit Gesangspartnerin Anita Vidovic und Christoph Hefrig (Big Band der Bundeswehr)

Ihre Lieblingsfarbe?

Ich sag's mit Lorient: gedeckte Töne.

Wie möchten Sie sterben?

(schmunzelnd) Im Wetzlarer Rathaus von der Umlaufmappe des Oberbürgermeisters erschlagen werden.

Mit wem würden Sie gern einen gemütlichen Abend verbringen?

Mit Ulf Poschardt.

Was ist Ihr Lieblingsort in Wetzlar?

Die Eisenstraße in Niedergirmes.

Naturerlebnisbad – Eröffnung im Sommer

Die Arbeiten für das Naturerlebnisbad sind bald abgeschlossen. Wie Oberbürgermeister Manfred Wagner mitteilte, sei mit der Öffnung des Bades Mitte Juli zu rechnen.

Der zuvor ins Auge gefasste Termin zum 1. Juni war nicht zu halten. Ursächlich sind u.a. Ausschreibungen, die im ersten Schritt zu keinen Geboten, oder zu nicht sachgerechten Konditionen führten und einen er-

neuten Wettbewerb erforderten. Auch krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden der Auftragnehmer waren zu verzeichnen.

„Dennoch ist es schön, dass wir das Bad noch in den Ferien öffnen können. Die verspätete Öffnung und noch erforderliche Bauarbeiten im Umfeld, insbesondere am Gastronomiegebäude, sind Anlass in diesem Sommer keine Eintrittsgelder zu erheben“, so der OB.



Die Bauarbeiten schreiten voran

Bunte Wetzlarer Stadtgesellschaft

Museumsnacht, Christopher Street Day, Deutsche Meisterschaft der ID-Fußballer, Biergarten und Wetzlarer Festspiele



Die Nacht der Museen lockt wieder viele Gäste nach Wetzlar



Deutsche Meisterschaft der ID Fußballer im enwag-Stadion



Bilder von Jim Avignon in der Galerie am Dom

Fotos: Heiner Jung



Christopher-Street-Day am 14. Juni in Wetzlar



Die Wetzlarer Festspiele laden ein ins Rosengärtchen, den Lottehof und den Leitzpark



Biergarten auf der Lahninsel

Grundsteuer ist in Wetzlar aufkommensneutral umgesetzt

Mit der vom Bundesverfassungsgericht geforderten Reform der Grundsteuer wurde vom Bund und dem Land Hessen eine sogenannte Aufkommensneutralität versprochen.

Obwohl eine solche Aussage dem Grunde nach einen schweren Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung darstellt, haben diejenigen Kommunen, bei denen es finanzwirtschaftlich vertretbar war, eine aufkommensneutrale Umsetzung der Reform vorgenommen. Aufkommensneutralität bedeutet, dass das gesamte Steueraufkommen nach der Reform dieselbe Höhe erreicht wie vor der Reform. Dies wird für die Stadt Wetzlar erreicht, wie Stadtkämmerer Jörg Kratkey (SPD) bei der Vorstellung der aktuellen Zahlen verdeutlicht.

Zur Erreichung der Aufkommensneutralität hat das Land Hessen den Kommunen Hebesätze empfohlen, mit denen – angeblich – das gesamte Steuerauf-

kommen unverändert bleibe. Zunächst wurde im Frühsommer 2024 ein Wert in Höhe von 704,35 Prozent bekannt gegeben, der einige Wochen später vom Land auf 745,49 Prozent korrigiert wurde. Beide Werte seien nicht korrekt, so Stadtkämmerer Jörg Kratkey. Eigene Berechnungen hätten ergeben, dass die Aufkommensneutralität mit einem Hebesatz der Grundsteuer B in Höhe von 760 Prozent (vorher 780 Prozent) erreicht werden könne.

In der öffentlichen Debatte zur Grundsteuerreform werde, leider auch befeuert durch den Bund der Steuerzahler, allerdings immer wieder behauptet, dass diejenigen Kommunen, die einen von der Landesempfehlung nach oben abweichenden Hebesatz festgesetzt haben, über die Aufkommensneutralität hinaus Erträge abschöpfen würden. Dies stimme für die Stadt Wetzlar nicht, teilte Kratkey mit.

Die Kalkulation des neuen Hebesatzes basiere in Wetzlar auf

dem Referenzwert des Aufkommens von 2024 von geplanten 17,642 Millionen Euro und daraus resultierend einen berechneten Hebesatz von gerundet 760 Prozent. Aufgrund von Herabsetzungen seitens des Finanzamtes für 2024 betrug das Aufkommen der Grundsteuer B dann tatsächlich 17.559 Millionen Euro. Für 2025 ist mit einem Aufkommen von 17.412 Millionen Euro zu rechnen, also mit rund 147.000 Euro (-0,84 Prozent) weniger, als 2024. Wäre der ersten Landesempfehlung (704,35 Prozent) gefolgt worden, wären Einnahmeverluste in Höhe von 1.285.711,39 (-7,32 Prozent) eingetreten.

Selbst bei der zweiten Landesempfehlung hätten die Einnahmeverluste noch 479.255,13 Euro (-2,73 Prozent) betragen.

Für die Stadt Wetzlar könne daher festgehalten werden, dass die Grundsteuerreform aufkommensneutral umgesetzt worden sei, so Stadtkämmerer Jörg Kratkey abschließend.

Amtseinführung Petra Kern

Leiterin der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar



Petra Kern mit den Vertretern der „Bänke“ im Verwaltungsausschuss von links: Sascha Drechsel, Arbeitgeber, Manfred Wagner, öffentliche Körperschaften, Robin Mastronardi, Arbeitnehmer

Die Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar wird seit kurzem von Petra Kern geführt. Nach unterschiedlichen Arbeitsstellen, zuletzt an der Spitze der Agentur im nordhessischen Korbach, stellt die Leitung der Agentur für die gebürtige Nauenheimerin quasi ein Heimspiel dar.

Ein wesentliches Strukturmerkmal der Bundesagentur für Arbeit ist die Selbstverwaltung,

die vor Ort in den Verwaltungsausschüssen praktiziert wird.

OB Manfred Wagner: „Gemeinsam mit Sascha Drechsel (Bank der Arbeitgeber), Robin Mastronardi (Bank der Arbeitnehmer) konnte ich als Sprecher der Bank der kommunalen Gebietskörperschaften Petra Kern zur Amtseinführung herzlich gratulieren. Mit meinen Kollegen freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit.“

Parkhaus Goethestraße – Spatenstich ist erfolgt

Meilenstein in der Weiterentwicklung der Altstadt



Foto: Stadt Wetzlar

Vertreter der Stadtpolitik, der Stadtentwicklungsgesellschaft und der beteiligten Baufirma gaben den Startschuss für den Bau des Parkhauses an der Goethestraße

Nach einem umfangreichen Diskussionsprozess in der Öffentlichkeit und den beteiligten Gremien sowie letztlich mit dem seit 17. Oktober 2020 rechtskräftigen, vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde die Grundlage für ein neues altstadtnahes Parkhaus geschaffen.

Die voraussichtlichen Baukosten betragen 5,34 Millionen Euro. Eine Herausforderung war dabei unter anderem die Sicherung und Erhaltung der historischen Stadtmauer am Rande des Rosengärtchens. Hier wurde in Abstimmung mit dem zuständigen Landesamt für Denkmalpflege eine Lösung gefunden.

Es werden zukünftig neben Parkplätzen für Dauerparker circa 100 öffentliche Stellplätze zur Nutzung bereitstehen. Dadurch kann durch Wegfall von bisher vorhandenen Stellplätzen auch das im Rahmenplan Altstadt vor-

geschlagene Konzept des autoarmen Domplatzes/Fischmarktes sowie dem Kornmarkt umgesetzt werden. Durch ein modernes Bewirtschaftungskonzept soll eine optimale Auslastung des Parkhauses erreicht werden, auch bei Veranstaltungen im Dom und im Rosengärtchen.

Das Parkhaus wird der Altstadt die Möglichkeit eröffnen, mehr Aufenthaltsqualität (Gastronomie, Brunnen, Bänke und mobiles Grün) im zentralen Bereich zu schaffen, da dann der Individualverkehr gezielt in das Parkhaus gelenkt werden wird. Auch ist vorgesehen, mittels einer Altstadtlinie die Möglichkeit zu schaffen, für Nutzer des ÖPNV den Domplatz zu erreichen. Mit der Fertigstellung der Domhöfe, der Umgestaltung des Domplatzes und dem Parkhaus ist dann ein wesentlicher Meilenstein in der Weiterentwicklung der Altstadt vollzogen.

Ein neues Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ für die Altstadt

Ein starkes Ausrufezeichen für unsere Wetzlarer Altstadt

Auf Initiative der SPD-Fraktion wurde mit den KOA-Partnern ein umfangreicher Antrag zur Aufstellung eines städtebaulichen Rahmenplans für die Altstadt eingebracht. Ziel war es, Fördergelder für stärkende Maßnahmen für die Altstadt zu erreichen.

Die Opposition folgte den Regierungsfractionen seinerzeit 2021, so dass der Antrag zur Erstellung eines Rahmenplans einstimmig in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. Unter einer umfangreichen Bürgerbeteiligung wurde er erstellt und liegt seit 2024 Jahr vor. Es gilt, die Zukunft der Altstadt, als „Herz der Stadt“ zu sichern.

Viele Ziele der SPD-Fraktion sind schon in der Umsetzung. Es gilt aber weiter an der städtebaulichen Entwicklung zu arbeiten, hinsichtlich Parken, Mobilität und Altstadtgrüngürtel. Die Nutzungsvielfalt aus Wohnen, Einzelhandel, Gastronomie, Gewerbe, Dienstleistungen, Tourismus, Bildung und Freizeit muss bedacht werden.

Partizipation und Dialog sind gewünscht. Dafür wird im Herbst 2025 der Altstadtbeirat seine Arbeit aufnehmen.

Ohne weitere finanzielle Förderung vom Land werden viele Maßnahmen und Planungen al-



Foto: Heiner Jung

Die Altstadt, hier der Schillerplatz mit dem Jerusalemhaus

lerdings nicht so schnell ihre Verwirklichung finden. Daher ist es erfreulich, dass am 20. Mai 2025 einstimmig über ein weiteres Förderprogramm abgestimmt wurde.

Die Aufnahme in das Förderprogramm „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ baut auf andere Förderprogramme auf und die Stadtregierung hat mit dem Rahmenplan Altstadt schon einen entscheidenden Schritt getan, um im Förderprogramm aufgenommen zu werden.

Vier Programmschwerpunkte stehen bei der Förderung ab 2025 im Vordergrund.

- Transformation der Quartiere, Vielfalt, Daseinsvorsorge und wirtschaftliche Entwicklung
- Erhalt bedeutender Gebäude oder Ensembles als kulturelles Erbe, Förderung von Wohnen im Innenstadtbereich, Behebung von Leerständen
- Anpassung an den Klimawandel, Klimaschutz und Freiraumgestaltung.
- Barrierefreie Mobilität und nachhaltige, ortsangepasste Verkehrslösung.

Diese Förderschwerpunkte stehen für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Wetzlarer Altstadt.

Neues Nutzungskonzept für die Musikschule auf dem Schillerplatz

Neue Nutzung als repräsentativen Standort des Standesamts

Das bisher von der Musikschule genutzte städtische Gebäude am Schillerplatz 8 könnte künftig eine neue, zentrale Rolle im öffentlichen Leben von Wetzlar einnehmen. Die Koalitionsfraktionen haben auf Initiative der SPD-Fraktion einen Prüfauftrag eingebracht, der die Verlagerung des Standesamts in das durch den Umzug der Musikschule frei werdende Gebäude am Schillerplatz vorsieht.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte bereits im Jahr 2022 einstimmig beschlossen, die Musikschule in die Domhöfe zu verlegen – ein Schritt, der nun konkret vorbereitet wird. Mit dem Wegzug entsteht die Chance, das historische Gebäude neu zu beleben. Besonders im Fokus: eine Kombination aus gastronomischer Nutzung und einem repräsentativen neuen Standort für das Standesamt inklusive Trausaal.

Dabei soll auch der angrenzende Kloostergarten in das Nutzungskonzept integriert werden – als hochwertige Grünanlage und möglicher Ort für Trauun-



Foto: KI generiert

So könnte es einmal aussehen

gen unter freiem Himmel. Solche Außenbereiche erfreuen sich bereits im Garten des Palais Papius großer Beliebtheit.

Die Barrierefreiheit, bislang ein Problem, könnte durch einen innen liegenden Aufzug gelöst werden. Ergänzend soll geprüft werden, ob in den oberen Etagen öffentliche Nutzungen oder Gästearrondements – etwa für Hochzeitspaare – realisierbar wären.

Ein zusätzlicher Vorteil: Durch den Umzug des Standesamts würde im Alten Rathaus ein attraktiver Raum frei, der für kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen oder Konzerte genutzt werden könnte. Mit dem Antrag verfolgt die SPD das Ziel, die Altstadt weiter zu beleben und Wetzlar als attraktiven Ort zum Heiraten auch überregional stärker zu positionieren.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von

Erhard Reh

aus Wetzlar-Hermannstein, der am 25. April 2025 im Alter von 88 Jahren verstorben ist.

Mit Erhard Reh verlieren wir einen liebenswürdigen, hilfsbereiten und geschätzten Genossen, seine tiefe Verbundenheit mit seiner Heimat Hermannstein sowie seine aufrichtige Art bleiben unvergessen.

Seit 1963 war Erhard Reh Mitglied der SPD und engagierte sich über viele Jahrzehnte hinweg mit großem Verantwortungsbewusstsein und Überzeugung für seine Mitmenschen und die Natur. Von 1968 bis Ende 1976 war er Gemeindevorstand in Hermannstein und bis zu seinem Tode Mitglied des Ortsbeirats.

Als aktiver Teil des Vorstands der SPD Hermannstein/Blasbach setzte er sich unermüd-



lich für die Belange seines Stadtteils und seiner Partei ein. Sein Einsatz für soziale Gerechtigkeit und das Gemeinwohl war geprägt von Gradlinigkeit und Herzlichkeit. Für sein Engagement wurde er mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen ausgezeichnet, die Stadt Wetzlar ernannte ihn 2001 zum Stadtältesten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und allen, die ihm nahe standen. Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Avignon 65 Jahre – Ilmenau 35 Jahre

Wetzlar feiert seine Partnerschaften und bindet Schepetiwka ein



Von links: Karlheinz Kräuter, Halyna Brezkorovaina, Vize-Bürgermeisterin Schepetiwka, Claude Nahoum, Avignon, Oberbürgermeister Manfred Wagner, Oberbürgermeister Dr. Daniel Schultheiß, Ilmenau und Udo Volck

„Damit es Frieden in der Welt gibt, müssen die Völker in Frieden leben. Damit es Frieden zwischen den Völkern gibt, dürfen sich die Städte nicht gegeneinander erheben.“

Dieses Wort von Laotse stellte Oberbürgermeister Manfred Wagner dem Festakt aus Anlass des 65-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit der südfranzösischen Stadt Avignon und der 35. Wiederkehr der Verbindung mit der Stadt Ilmenau voran. Die Feierlichkeiten waren aber nicht nur durch den Rückblick auf die Geschichte der Freundschaften der Städte und künftige Aktivitäten geprägt. Gerade der Einbezug der ukrainischen Stadt Schepetiwka, mit der Wetzlar in Solidarität verbunden ist, unterstrich den Gedanken Laotses.

In ihren Ansprachen blickten Claude Nahoum, Vize-Bürgermeister Avignons, und Oberbürgermeister Manfred Wagner auf die Entstehung deutsch-französischer Städteverbindungen zurück und wiesen darauf hin, dass es insbesondere die Staatsmänner Robert Schuman und Konrad Adenauer waren, die den Einigungsprozess Europas schon wenige Jahre nach dem Ende des

Zweiten Weltkrieges vorangetrieben haben. Sie traten für ein geeintes Europa ein, in dem Frankreich und Deutschland miteinander voranschreiten, um eine friedliche Zukunft des Kontinents zu gewährleisten.

Auf dieser Basis war es die spätere Ehrenbürgerin beider Städte, Dr. Elsie Kühn-Leitz, die Begegnungen zwischen den Menschen beider Städte organisierte, die letztlich zur Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde zwischen den Bürgermeistern Henri Duffaut und Dr. Wilhelm Schmidt führte. Die Partnerschaft wird heute insbesondere



ob des großartigen Engagements der Deutsch-Französischen Gesellschaft um ihren Vorsitzenden Ingolf Hofer mit Leben erfüllt.

Zur Würdigung der Städtepartnerschaft zwischen Ilmenau und Wetzlar riefen die beiden Oberbürgermeister Dr. Daniel Schultheiß und Manfred Wagner die Wiedervereinigung Deutschlands und die vielfältigen Hilfestellungen westdeutscher Kommunen bei dem Aufbau der Selbstverwaltung in den neuen Ländern in Erinnerung. Längst ist aus dieser Phase eine tiefe Verbindung zwischen den Städten, den Vereinen und Verbänden geworden. Eben eine Partnerschaft, die von den Begegnungen lebt.

Bei der Vereinbarung der Städteverbindung spielte nicht nur der Bezug zu Johann Wolfgang von Goethe, den beide Städte aufweisen, eine Rolle. Auch die Tatsache, dass Ursula Froneberg, die Ehefrau des damaligen Oberbürgermeisters Walter Froneberg, aus Ilmenau stammte, erleichterte den Aufbau dieser Partnerschaft.

Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter (SPD) trägt sich ins Goldene Buch ein

Wetzlar hat ein neues „Schmuckstück“

Die Jugendherberge erstrahlt in neuem Glanz



Farbenfroh empfängt die Jugendherberge Wetzlar seine Gäste

Seit über 40 Jahren ist die Wetzlarer Jugendherberge Anlaufpunkt für Gruppen, Schulklassen und andere Gäste in unserer Stadt. Nach umfassender Sanierung hat sie nun ihren Betrieb wieder aufgenommen. Jetzt sind nicht nur alle Gebäude energetisch in einem Top-Zustand, sie erstrahlen auch in einem völlig neuen „Look“.

Wer die Jugendherberge von früher kennt, wird das Bild des von rotem Stein dominierten Inneren und Äußeren vor Augen haben. Diese Zeiten sind vorbei. Bereits am Eingang erwartet den Besucher ein freundlich gestalteter Empfangsbereich mit Sesseln und einem Tresen, der auch gut in die Gastronomie passen würde. Hier gibt es Erfrischungen zu erstehen und eine große Maschine brüht alle Kaffeespezialitäten, die man aus einem Bistro kennt. „Möchtest Du Deinen Cappuccino mit Kuhmilch oder mit Hafermilch?“, ist so eine Frage, die man nicht in jeder Jugendherberge zum Einstieg erwarten würde, die einem aber hier gestellt wird.

Und so wird schnell klar: Von dem etwas rustikalen Charme früherer Tage hat man sich verabschiedet. Leiter Paul Sarges

bringt stattdessen seine vielfältigen Erfahrungen aus den Bereichen der Gastronomie und der Hotellerie ein. Bei der Innengestaltung wurde viel Wert auf Frische und Lebendigkeit gelegt. Kräftige Farben dominieren die Wände.

Außerdem findet man in den Fluren großflächige historische Fotodrucke, die Blicke in die Altstadt gewähren. Sie machen Lust darauf, Wetzlar zu entdecken. Gemütliche Aufenthaltsräume laden zum Verweilen und zum Plaudern ein.

„Mir liegt viel an Wetzlar“, verrät Sarges, dessen Opa einst das Geschäft „Zweirad Sarges“ gründete, seine Motivation in der Heimat dieses Projekt anzugehen. Nach Arbeitsstationen in der Schweiz, in Wiesbaden und der Meisterschule in Rostock, zog es ihn wieder in die Goethestadt. Zitate des großen Dichters liest man übrigens in zahlreichen Räumen. „Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen“, steht da beispielsweise.

Nicht nur für Reisende, sondern auch für Wetzlarer soll die renovierte und umgestaltete Jugendherberge ein attraktiver Anlaufpunkt sein, verrät der Leiter: „Natürlich bilden die Auswärtigen unsere größte Gästegruppe, aber auch für Seminare und Tagungen regionaler Vereine und Verbände wollen wir einen schönen und gemütlichen Ort bieten.“

Stolz ist Sarges auf die Gastronomie, die hochwertige und optisch ansprechende Gerichte gestaltet. Auch auswärts hat man diese schon zur Verfügung gestellt, wenn es der laufende Betrieb zuließ. Feste jeder Art sind in der schmucken Einrichtung möglich. Das Interesse und die Nachfrage an Übernachtungen sind groß, so dass die für das Jahr zu erwartenden Besucherzahlen nach oben korrigiert werden konnten.

Wer Wetzlars neues „Schmuckstück“ testen möchte, dem stehen wohnlich-helle Zimmer mit zwei bis sechs Betten zur Auswahl, drei von ihnen sind auch für Rollstuhlfahrer geeignet. Lust darauf bekommt man jedenfalls, wenn man durch die schön gestalteten neuen Räume geht.

Wir geben Generationen ein Zuhause!

Über 7000 Bürgerinnen und Bürger fühlen sich schon Zuhause mit uns. Egal ob Miet- oder Eigentumswohnung: Wir sind seit Generationen Ihr kompetenter Partner für Wetzlar und Umgebung. Mehr Informationen zu uns und unseren Angeboten unter Telefon: 06441 / 90120 oder per Internet: www.wwg-wetzlar.de



Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH

Ehrung für 60 Jahre Parteimitgliedschaft

Außergewöhnliches Engagement von Ulrich Loh

Im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Dutenhofen wurde Ulrich Loh für seine 60-jährige Mitgliedschaft in der SPD feierlich geehrt.

Die Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt und Ortsvereinsvorsitzende Dr. Sigrid Schmitt überreichten dem Jubilar eine Ehrenurkunde und eine Ehrennadel sowie ein Präsent und würdigten dessen langjähriges Engagement.

Ulrich Loh prägte nicht nur die Parteiarbeit, sondern auch das kommunalpolitische Leben in Dutenhofen maßgeblich: Über die außergewöhnlich lange Zeit von 42 Jahren war er als Ortsvorsteher in Dutenhofen tätig, in der er stets über Parteigrenzen hinweg zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger tragfähige Beschlüsse herbeiführte, so die Ortsvereinsvorsitzende.

Weiter führte sie aus: „Von 1975 bis 2017 war er 1. Vorsitzender des Ortsvereins und wurde anschließend zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Auch heute noch



Ortsvereinsvorsitzende Dr. Sigrid Schmitt, Uli Loh und Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt bei der Ehrung

unterstützt er den Ortsverein mit seinem reichen Erfahrungsschatz und seiner tatkräftigen Art. Beim 100jährigen Jubiläum des Ortsvereins im vergangenen Jahr wurde dieses außergewöhnliche Engagement bereits mit der höchsten Auszeichnung der SPD, der Willi Brandt Medaille, gewürdigt.

„60 Jahre aktive Mitgliedschaft sind ein außergewöhnliches Zeichen von Treue, politischer Überzeugung und Engagement. Wir freuen uns sehr und sind stolz, dass du in unserem Orts-

verein bist, lieber Uli. Du bist länger in der Partei als ich alt bin“, betonte Bundestagsabgeordnete Dagmar Schmidt.

Julian Hahnfeld wurde für 10 Jahre Mitgliedschaft in der Partei geehrt. Auch Julian ist seit Jahren im Vorstand des SPD-Ortsvereins aktiv und Mitglied des Ortsbeirats. „Schön, dass unser jüngstes Mitglied im Ortsverein so aktiv ist“, betonte die Ortsvereinsvorsitzende. Auch er erhielt eine Urkunde und ein Präsent als Dank für sein Engagement.

Neuwahlen und Ehrungen in Steindorf

Zur Jahreshauptversammlung des Steindorfer Ortsvereins begrüßte der erste Vorsitzende Olaf Körting Stadtverbandsvorsitzenden Manfred Wagner, der ein Grußwort sprach, in dem er seinen Fokus auf Wetzlar richtete.

Er berichtete von der positiven Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens, das zusammen mit der soliden Finanzpolitik der vergangenen Jahre Gestaltungsspielräume erst ermöglicht habe.

Um auch in der Zukunft handlungsfähig zu bleiben, gelte es für hier ansässige Unternehmen, die expandieren wollten, entsprechend Perspektiven zu ermöglichen. Dies betreffe die Revitalisierung nicht mehr genutzter Gewerbeflächen genauso wie die Erschließung neuer Gebiete wie in Münchholzhausen.

In der folgenden Aussprache interessierten sich die Mitglieder vor allem für die Auswirkungen des anstehenden Rückbaus



Von links: Manfred Wagner, Olaf Körting, Günther Hetzer und Steffen Wallbach

der B-49-Hochstraße, die sie mit Wagner angeregt diskutierten.

Anschließend ehrte er Günther Hetzer für seine 40-jährige Parteizugehörigkeit und lobte dessen unermüdlichen Einsatz.

Steffen Wallbach und Olaf Körting erhielten für ihre 10-jährige Parteizugehörigkeit ebenfalls Urkunden. Beide sind Mitglieder des Ortsbeirates. Wagner bedankte sich bei ihnen für ihr Engagement für Steindorf.

Bei den Neuwahlen des Vor-

standes wurde Olaf Körting als erster Vorsitzender wiedergewählt. Neu im Vorstand sind Martin Bökel (2. Vorsitzender), René Feth (Schriftwart) und Simon Körting (Kassierer). Andreas Zott und Reiner Nokielski schieden auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Olaf Körting dankte ihnen für ihren jahrelangen Einsatz. Als Beisitzer wurden Karlheinz Kräuter, Steffen Wallbach und Günther Hetzer gewählt.

KI-Tour in Wetzlar

Künstliche Intelligenz erlebbar machen



Hessens Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus und Willi Weitzel („Willi wills wissen“) haben jetzt mit der „Digital Tour“ in der Wetzlarer Bahnhofstraße Station gemacht.

Eine gute Gelegenheit, die Chancen, die künstliche Intelligenz in

den unterschiedlichsten Lebensbereichen bietet, sichtbar und erlebbar zu machen.

Mit dabei die Stadt mit vielen Angeboten, aber auch heimische Unternehmen mit ihren Entwicklungen. Danke allen, die diese Einblicke ermöglicht haben und allen Interessenten.

Nach 106 Jahren: Naunheimer Lahnsteg hat ausgedient

Neue Brücke am Haken und erfolgreich installiert



Die „Operation Neubau Naunheimer Lahnsteg“ ist erfolgreich zu Ende gebracht.

Zahlreiche Zuschauer ließen sich das Schauspiel nicht entgehen, wie ein riesiger Kran die tonnenschwere Brücke zentimetergenau in die vorgesehenen Fundamente einpasste. Oberbürgermeister Manfred Wagner war ebenfalls angetan und lobte die gute und termingerechte Arbeit aller Beteiligten.



Trotz des regnerischen Wetters hatten sich viele Zuschauer eingefunden



Autowaschzentrum Wetzlar

Alte Straße zwischen Expert und McDonalds

Die TOP-Adresse für Ihre Autowäsche

NEU!!
Kunststoffband
Ab sofort für alle Größen!

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie auf jeden Tarif **1,50 Euro Rabatt!**

Reifengummihöhe:
35 mm
40 mm
45 mm



Inklusion betrifft alle Menschen

Leichte Sprache und Sichtbarkeit sind wichtig

Geschrieben in leichter Sprache

Vor Kurzem habe ich im EU-Parlament Fiona Lambart, Sina Groth und Arthur Hackenthal getroffen. Sie sind Menschen mit Behinderung. Unter anderem mit Down-Syndrom. Sie kommen vom Bundesverband Down-Syndrom. Und vertreten auch die Partnerorganisationen inclusion.org und PoliTisch Leicht. Sie haben mir viel über ihre Arbeit erzählt.

Die Gruppe hat mir erklärt, wie ihr Leben ist. Sie haben gesagt, was sie von der Politik in der EU brauchen. Sie wollen besser in der Gesellschaft mitmachen können.

Fiona Lambart wurde von ihrer Schwester begleitet. Sie fand den Besuch im EU-Parlament sehr wichtig. Sie sagt: „Ich möchte mit Politiker:innen sprechen, damit sie sich auch für uns Menschen mit einer Einschränkung einsetzen.“

In der Europäischen Union leben etwa 87 Millionen Menschen mit Behinderung. Das sind fast so viele Menschen wie in ganz Deutschland.

Leider denken Politiker oft nicht genug an Inklusion. Inklusion bedeutet, dass alle Menschen gleich dabei sein können.

Es ist sehr wichtig, dass Politik einfacher erklärt wird. Leichte Sprache hilft dabei. So können alle Menschen die Politik verstehen.



Stehend, von links nach rechts: Katrina Lambart, Alex Althaus, Fiona Lambart, Udo Bullmann, Arthur Hackenthal, Silke Groth, Sina Groth, Stana Schenck - Vorne: Aleksandra Schreiber, Mareike Fuiz

hen. Dann kann jeder mitmachen und sich für seine Bedürfnisse einsetzen.

Fiona Lambart sagt: „Ein Thema, das mir sehr wichtig ist, ist das Arbeiten auf dem ersten Arbeitsmarkt.“ Menschen mit Behinderung wollen mehr Inklusion bei der Arbeit. Sie möchten verschiedene Berufe ausprobieren und selbst entscheiden, was sie machen wollen.

Außerdem wünschen sie sich, dass man Menschen mit Behinderung öfter sieht und sie mehr mitmachen können. Das würde ihr Leben besser machen und ihnen gleiche Rechte in ganz Europa geben.

Der Bundesverband Down-Syndrom arbeitet nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa mit. Er ist bei der Gruppe EU for Trisomy 21 dabei.

Diese Gruppe hat ein besonderes Projekt gestartet: „European Self Advocates“ – das heißt auf Deutsch „Europäische Selbstvertreter“. Dort lernen Menschen mit Down-Syndrom, wie sie besser für ihre Rechte kämpfen können. Manche Trainer:innen haben auch das Down-Syndrom.

Die EU unterstützt dieses Projekt. So bekommen Menschen mit Behinderung mehr Zugang



Udo Bullmann ist der Vertreter der Hessen-SPD im Europäischen Parlament. Er ist Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion für Entwicklungspolitik und gleichzeitig Mitglied im Ausschuss für Internationalen Handel.

zur Politik. Bei einem Training in Berlin ist etwas Besonderes entstanden. Es gibt jetzt einen politischen Stammtisch in Leichter Sprache. Er heißt PoliTisch Leicht. Dieser Stammtisch wird von Sina Groth und Arthur Hackenthal geleitet.

In den letzten Jahren hat die EU schon einiges verbessert. Zum Beispiel gibt es jetzt den EU-Behindertenausweis. Und der öffentliche Verkehr soll barrierefrei sein. Trotzdem gibt es noch viele Probleme.

Meine Besucherinnen und Besucher haben mir gezeigt: Inklusion betrifft uns alle. Wir können viel voneinander lernen, wenn wir gut zuhören. Wir müssen alle dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderung voll dabei sind und respektiert werden – heute und in der Zukunft.

Unterbezirk Lahn-Dill verabschiedet Wolfgang Schuster

Fast 25 Jahre war Wolfgang Schuster aus Driedorf Vorsitzender und Gesicht der SPD an Lahn und Dill. Am 17.05.2025 endete mit dem Parteitag in der Stadthalle ABlar eine Ära.

1973, im Alter von erst 15 Jahren, ist der Driedorfer in die SPD eingetreten. Im Jahr 1988 übernahm er den Ortsvereinsvorsitz in seiner Heimatgemeinde. Von 1996 bis 2006 war Wolfgang Schuster Driedorfer Bürgermeister. 2006 wurde er zum dritten sozialdemokratischen Landrat des Lahn-Dill Kreises gewählt und sollte dies nach zwei erfolgreichen Wiederwahlen bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2024 bleiben.

Für die Sozialdemokratie an Lahn und Dill hat er aber auch darüber hinaus gewirkt. Das wurde auch in seinem Rechenschaftsbericht deutlich, in dem er in gewohnt lockerer und humorvoller Art die politischen Geschehnisse des letzten, aber auch der vorausgegangen 24 Jahre einordnete.

„Zum Abschluss meiner politischen Laufbahn hätte ich es mir nie träumen lassen, dass wir uns so stark für den Erhalt unserer Demokratie einsetzen müs-



Wolfgang Schuster mit der Willy-Brandt-Medaille

sen. Es geht um den Erhalt unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Die verteidigen wir nicht auf dem Sofa, die verteidigen wir auf der Straße. Sagt Bescheid, wenn eine Demo ist, ich komme“, sagte Schuster im Hinblick auf den zunehmenden Rechtsruck im Land.

Der stellvertretende Ministerpräsident und Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori, der als Bezirksvorsitzender der SPD Hessen-Süd vor Ort war, hob in seinem Grußwort hervor, dass es die Stärke der SPD ist, wenn vor Ort Menschen wirken, die Ziele der Partei konkret umsetzen. Persönlichkeiten, die mit einem klaren Kompass für die Werte von Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität ständen.

Deswegen überreichte er Wolfgang Schuster zum Abschluss seiner Rede die Willy-Brandt-Medaille, die höchste Auszeichnung der Sozialdemokratie. Mansoori würdigte: „Es wird immer Persönlichkeiten brauchen, um die Werte von Gerechtigkeit, Solidarität und Freiheit konkret umzusetzen. Du bist eine solche Persönlichkeit.“

Worte des Danks fanden auch die neuen Co-Vorsitzenden der SPD Lahn-Dill Cirsten Kunz-Strueder und Stephan Grüger. Kunz-Strueder betonte: „Wolfgang Schuster hat nicht nur die SPD, sondern auch die Kommunalpolitik vor Ort geprägt: mit der Art und Weise, wie Du Politik gemacht hast, wie es gelungen ist, schwierige Entscheidungen auf möglichst breite Füße zu stellen.“

Stephan Grüger brachte zum Abschluss einen Antrag ein, um Wolfgang Schuster zum Ehrenvorsitzenden der SPD zu ernennen, welcher von den Delegierten einstimmig angenommen wurde. Nach der Wahl Schusters zum Ehrenvorsitzenden übergab Stephan Grüger den von sehr vielen Delegierten unterzeichneten Antrag an Wolfgang Schuster zum Gedenken an diesen Tag.



SPD verabschiedet Wolfgang Schuster mit einer Bank für den Ruhestand, weil er „immer unsere Bank im Lahn-Dill-Kreis war“, so Dagmar Schmidt

Welcome to Mittelhessen!

Im WelcomeCenter können Fach- und Arbeitskräfte in 200 Sprachen wichtige Hinweise und Hilfestellungen finden, insbesondere in der Region Mittelhessen arbeiten zu können

Schon vor 15 Jahren war bei der IHK Lahn-Dill klar, dass es ein besseres Angebot für Fach- und Arbeitskräfte geben muss, um sie für die Arbeit und das Leben im Lahn-Dill-Kreis zu begeistern.

So hat es sich eine Arbeitsgruppe um Christian Bernhard zunächst ehrenamtlich zur Aufgabe gemacht, Fach- und Arbeitskräfte beim Ankommen aus dem Ausland zu unterstützen. Diese ehrenamtliche Arbeit wird nun durch zwei hauptamtliche Kräfte untermauert. Schon vor offiziellem Beginn war die Internetseite des WelcomeCenters online. Hier finden Fach- und Arbeitskräfte in 200 Sprachen wichtige Hinweise und Hilfestellungen dazu, was benötigt wird, um in Deutschland, insbesondere in der Region Mittelhessen arbeiten zu können. Aber nicht nur das: Auch Fragen rund um Kitaplätzen oder Arbeitsmöglichkeiten für den Partner oder die Partnerin können dort geklärt und deren Lösung begleitet werden. Einer der Kooperationspartner ist das Land Hessen. Die hessische Arbeitsministerin Heike Hofmann hat es sich nicht nehmen lassen, zusammen mit den anderen Mitgliedern der Kooperation den Vertrag bei der feierlichen Eröffnung zu unterzeich-



Von links: Hauptamtliche Stadträtin der Stadt Marburg, Kirsten Dinnebier, OB Manfred Wagner, Hessische Arbeitsministerin Heike Hofmann, Cirsten Kunz Strueder (Mdl)

nen. Gemeinsam mit Bundesagentur für Arbeit, dem Regionalmanagement Mittelhessen und der IHK Lahn-Dill wurde die Vereinbarung unterzeichnet und das rote Band durchschnitten, damit die beiden Fachkräfte im Welcomecenter dort ihre Arbeit aufnehmen können. Somit ist in Hessen, gerade in der durch Industrie geprägten Region Mittelhessen, eine weitere zentra-

le Anlauf- und Beratungsstelle für internationale Arbeits-, Fach- und Führungskräfte, Abzubildende und Studierende geschaffen. Gleichzeitig steht das Angebot auch Unternehmen, Betrieben und Verwaltungen zur Verfügung, die Fach- und Arbeitskräfte suchen. Bereits beim Schließen der Koalition im Land haben CDU und SPD klargemacht, welchen Stel-

lenwert die Fachkräftegewinnung mit allen Potentialen im In- und Ausland für Hessen hat. Für Frauen ist die Rückkehr in Vollzeit oftmals abhängig davon, wie gut die Kinderbetreuung vor Ort organisiert ist. Deswegen treibt Arbeits- und Sozialministerin Heike Hofmann beispielsweise sowohl den Bau und Ausbau von Kitas voran, wie auch die Möglichkeit Erzieherinnen und Erzieher durch Hilfskräfte bei Aufgaben zu entlasten, die keine pädagogische Ausbildung benötigen. Mit den Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ist eine Beratungsstelle geschaffen worden, um Menschen mit Behinderung in den 1. Arbeitsmarkt zu bringen. Das Land Hessen hat nicht nur die vom Bund vorgesehenen Stellen geschaffen, sondern darüber hinaus die Einrichtung zusätzlicher Stellen unterstützt. Vor Ort erhalten potentielle Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber Informationen, wie z.B. ein Arbeitsplatz barrierefrei gestaltet werden und an welcher Stelle dafür Zuschüsse beantragen werden können. Ein weiterer Baustein ist eben die Fachkräfteeinwanderung, die starke Strukturen benötigt, damit die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber und deren im Aus-



Cirsten Kunz-Strueder ist seit Januar 2024 Mitglied des Hessischen Landtags. Sie ist Sprecherin der SPD-Fraktion für die Belange von Menschen mit Behinderung sowie Stellvertretende Innenpolitische Sprecherin, Mitglied im Rechts- und Digitalausschuss und Vorsitzende der Enquete-Kommission „Demokratie und Teilhabe leben – Jugendbeteiligung stärken“.

land gewonnenen Fachkräfte bei der Einreise, aber auch beim Ankommen in Hessen unterstützt werden. Nach dem WelcomeCenter in Frankfurt zieht nun der mittelhessische Raum nach. Dabei geht es nicht nur darum, Kräfte im Ausland zu gewinnen. Im bestehenden Netzwerk ist schon aufgefallen, dass viele fertig ausgebildete Fachkräfte aus dem Ausland, die z.B. an einer der drei Hochschulen studiert haben, Mittelhessen nach Studienabschluss wieder verlassen. Auch sie sollen im WelcomeCenter ein Angebot finden, damit sie ihr Können und Wissen im mittelhessischen Raum einbringen.



Heiner Jung, Anzeigenredaktion

Liebe Leserin, lieber Leser, die nächste Ausgabe der Wetzlarer Nachrichten erscheint **Samstag, 6. September 2025**. Anzeigen nehmen wir gerne auf bis Freitag, 22. August 2025.

Anfragen richten Sie bitte an: **post@heiner-medien-service.de**
Telefon 0 64 41-7 25 00

Eine hessische Stimme aus dem Lahn-Dill-Kreis in der Europäischen Union (EU)

Landtagsabgeordneter Stephan Grüger neu im Ausschuss der Regionen in der EU (AdR)

Der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, Stephan Grüger, ist neues Mitglied im Europäischen Ausschuss der Regionen der EU (AdR).

Der Ausschuss ist das Gremium der Europäischen Union für die regionalen und lokalen Gebietskörperschaften der Mitgliedstaaten. Der Hessische Landtag entsendet zwei Personen in den AdR, die Europa-Staatsse-

ekretärin Karin Müller (CDU) und jetzt auch den Europapolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Stephan Grüger.

Grüger ist seit Jahrzehnten europapolitisch engagiert und wurde vor zwölf Jahren in den Hessischen Landtag gewählt. Dort ist er seit seiner ersten Wahlperiode Mitglied des Europa-ausschusses. Im Lahn-Dill-Kreis ist er seit vielen Jahren Mitglied des Kreistages. Zudem vertritt er seit vielen Jahren den Lahn-Dill-Kreis in der Regionalversammlung Mittelhessen.

Jetzt bringt er seine kommunal-, landes- und europapolitische Erfahrung auch auf europäischer Ebene ein. „Ich freue mich, als hessischer Vertreter im Ausschuss der Regionen der EU (AdR) im Sinne hessischer Interessen mitzuwirken. Gerade Länder und Kommunen sind von der Politik der EU betroffen. Deshalb ist es wichtig, dass Länder und Kommunen im Ausschuss der Regionen der EU (AdR) Einfluss auf diese Politik nehmen“, erklärte Grüger.

Im Ausschuss der Regionen

der EU (AdR) wirkt Grüger in den Fachkommissionen für Umwelt, Klimawandel und Energie (ENVE) und in der Fachkommission für Sozialpolitik, Bildung, Beschäftigung, Forschung und Kultur (SEDEC) mit.

Die AdR-Mitglieder werden vom Rat der Europäischen Union (EU) auf Vorschlag der Mitgliedstaaten ernannt. Gemeinsam bilden sie die Plenarversammlung des AdR mit ihren 329 Mitgliedern, die mehrmals im Jahr in Brüssel zusammenkommen, um politische Themen zu erörtern und Stellungnahmen zu EU-Rechtsvorschriften zu verabschieden.

Die Mitglieder des Ausschusses der Regionen (AdR) sind an keine Weisungen gebunden. Sie üben ihre Tätigkeit unabhängig im allgemeinen Interesse der Europäischen Union aus. Die Rechtsgrundlage ist Artikel 13 Absatz 4 des Vertrags über die Europäische Union (EUV), Artikel 300 und 305 bis 307 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) und verschiedene Beschlüsse des Rates



Landtagsabgeordneter Stephan Grüger aus dem Lahn-Dill-Kreis ist stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag. Er ist Mitglied des Hauptausschusses, des Wirtschaftsausschusses und des Europa-ausschusses des Hessischen Landtages.

zur Ernennung der Mitglieder des Ausschusses und ihrer Stellvertreter, die von den Mitgliedstaaten für ihre fünfjährige Amtszeit vorgeschlagen werden.

THEISS
Gartengestaltung
■ Beratung ■ Planung ■ Ausführung ■ Handel ■ Service

...mit uns neue Wege gehen!

Pflasterarbeiten | Raseneinsaaten | Zaunbau | Ganzjahrespflege | Teichbau
Fällarbeiten | Trockenmauern | Pflanzungen | Treppenbau | Winterdienst

Weingartenstr. 3 | 35584 Wetzlar
Fon 06441 - 3 14 39 | Fax 06441 - 39 09 53
www.theiss-garten.de | info@theiss-garten.de

Edersee 29.06.2025 inkl. Programm	€ 88,-	Holiday Park 09.07.2025 inkl. Eintritt	€ 92,-	Eisenach mit Wartburg 15.07.2025 inkl. Programm	€ 63,-
Heidelberg 02.07.2025 inkl. Programm	€ 59,-	Opel Zoo Kronberg 09.07.2025 inkl. Eintritt	€ 59,-	Neckarfahrt 15.07.2025 inkl. Schifffahrt	€ 63,-
Wertheim Village 05.07.2025	€ 46,-	Rhönfahrt 10.07.2025	€ 54,-	Andernach & Geysir 17.07.2025 inkl. Programm	€ 72,-
Palmengarten Frankfurt 06.07.2025 inkl. Eintritt	€ 54,-	Bodensee - Insel Mainau 12.07.2025 inkl. Eintritt	€ 149,-	Schloss Sayn & Koblenz 21.07.2025 inkl. Programm	€ 75,-
Rheinfahrt 08.07.2025 inkl. Schifffahrt	€ 64,-	Karl-May Festspiele Elspe 12.07.2025 inkl. Eintritt	€ 81,-	Safariland Stukenbrock 22.07.2025 inkl. Eintritt	€ 74,-

Sommer- und Spätsommerreisen entdecken!

Magdeburg Operettensommer 4 Tage: 17.07. - 20.07.2025	ab € 499,-	Schönheiten Flanderns 4 Tage: 14.08. - 17.08.2025	ab € 609,-	Idyllisches Vogtland 4 Tage: 25.08. - 28.08.2025	ab € 489,-
Berlin 5 Tage: 30.07. - 03.08.2025	ab € 599,-	Prag 4 Tage: 14.08. - 17.08.2025	ab € 499,-	England, Wales & Schottland 10 Tage: 27.08. - 05.09.2025	ab € 1999,-
Hansestadt Hamburg 3 Tage: 30.07. - 01.08.2025	ab € 279,-	Leipzig 3 Tage: 15.08. - 17.08.2025	ab € 329,-	Hansestadt Hamburg 4 Tage: 28.08. - 31.08.2025	ab € 479,-
London - ABBA Voyage 4 Tage: 01.08. - 04.08.2025	ab € 757,-	Musicalstadt Hamburg 2 Tage: 16.08. - 17.08.2025	ab € 342,-	Insel Rügen 8 Tage: 28.08. - 04.09.2025	ab € 1099,-
Donau im Feuerzauber 3 Tage: 01.08. - 03.08.2025	ab € 429,-	Fränkisches Weinfest Volkach 2 Tage: 16.08. - 17.08.2025	ab € 199,-	Toskana - Umbrien 9 Tage: 29.08. - 06.09.2025	ab € 1409,-
Höhepunkte des Baltikums 11 Tage: 05.08. - 15.08.2025	ab € 1979,-	Rotterdam 3 Tage: 17.08. - 19.08.2025	ab € 399,-	Domstufenfestspiele Erfurt 3 Tage: 29.08. - 31.08.2025	ab € 449,-
Südtirol - Venedig 5 Tage: 06.08. - 10.08.2025	ab € 639,-	Bernina & Glacier Express 4 Tage: 19.08. - 22.08.2025	ab € 879,-	Insel Fehmarn 5 Tage: 04.09. - 08.09.2025	ab € 799,-
Lübeck - Königin der Hanse 4 Tage: 07.08. - 10.08.2025	ab € 419,-	Inseln der Ostsee 5 Tage: 20.08. - 24.08.2025	ab € 739,-	Boltenhagen 5 Tage: 10.09. - 14.09.2025	ab € 869,-
Ostseefjord Schlei 4 Tage: 07.08. - 10.08.2025	ab € 499,-	Zugreise Österreich 7 Tage: 21.08. - 27.08.2025	ab € 1199,-	Flugreise Sizilien 8 Tage: 11.09. - 18.09.2025	ab € 1219,-
Regensburg 3 Tage: 08.08. - 10.08.2025	ab € 399,-	Bayerischer Wald mal anders 4 Tage: 21.08. - 24.08.2025	ab € 539,-	Faszinierendes Irland 11 Tage: 12.09. - 22.09.2025	ab € 2499,-
Amsterdam 3 Tage: 10.08. - 12.08.2025	ab € 399,-	Luxemburg 3 Tage: 22.08. - 24.08.2025	ab € 389,-	Weissenhäuser Strand 8 Tage: 14.09. - 21.09.2025	ab € 899,-
Traumrouten Norwegen 10 Tage: 13.08. - 22.08.2025	ab € 2399,-	Salzkammergut - Attersee 7 Tage: 23.08. - 29.08.2025	ab € 999,-	Hansestädte der Ostsee 5 Tage: 17.09. - 21.09.2025	ab € 789,-

Folgen Sie uns gerne auf
Facebook und Instagram



Druckfehler sind vorbehalten.

Preise gelten pro Person im Doppelzimmer.

Beratung & Buchung:
Gimmler Reisen GmbH
35576 Wetzlar, Bannstraße 1
oder in den bekannten Agenturen

Hotline 06441 / 90100
info@gimmler-reisen.de
www.gimmler-reisen.de

Frank Inderthal – unser Vize-Landrat

Großer Aufgabenbereich auf Kreisebene

Foto: Heiner Jung



Frank Inderthal (links) mit Sportamtsleiter Wendelin Müller und Rudi Völler bei der Deutschen Meisterschaft der ID-Fußballer in Wetzlar

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 31. März 2025 den bisherigen Bürgermeister der Stadt Solms, Frank Inderthal (SPD), zum neuen Ersten Kreisbeigeordneten gewählt. Er folgt damit auf Roland Esch (FWG), dessen Amtszeit dann endet.

„Für die Stadt Solms durfte ich mit einer starken SPD-Fraktion im Rücken und einem guten Mit-einander in den städtischen Gremien viele positive Entwicklungen für meine Heimatstadt voranbringen“, blickt der neue zweite Mann in der Kreisverwaltung auf seine letzte berufliche Station zurück, die ihm partiübergreifenden Respekt und Anerkennung verschaffte. Mit über 30 Jahren Erfahrung in der öffentlichen Verwaltung bringt er umfangreiches Wissen und zahlreiche geknüpfte Netzwerke mit.

„Mein Ziel ist es, gemeinsam mit den Fraktionen im Kreistag langfristige und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die nicht nur den aktuellen Bedürfnissen gerecht werden, sondern auch mit Weitsicht die Belange der zukünftigen Generationen berücksichtigen“, sagt er über sein neues Aufgabenfeld. Wer Frank Inderthal kennt, weiß, dass er über seine fachlichen Qualitäten hinaus für eine Ermöglichungskultur steht, in deren Rahmen alle Mitarbeitenden die Chance haben, ihre Ideen und Perspektiven einzubringen.

Er wird künftig auf Kreisebene für die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Bauaufsicht, Landwirtschaft, Forsten, Ländlicher Raum, Veterinärwesen und Verbraucherschutz, Umwelt, Natur und Wasser sowie Sport, Kultur und Ehrenamt zuständig sein.

AfD vom Verdachtsfall zur Einstufung als rechtsextreme Partei

Sie werden ihren Vorbildern Putin, Trump und Orban nacheifern.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat die AfD durch ein Gutachten als erwiesen rechtsextremistische Partei eingestuft.

Nach Artikel 21 Absatz 2 des Grundgesetzes sind Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, verfassungswidrig und können vom Bundesverfassungsgericht verboten werden. Ein Parteiverbot wird vielfach gefordert. Ob es kommt, ist unklar.

Hier eine Auswahl von Zitaten von AfD-Mitgliedern oder Funktionären, nach denen die rechtsextremistische Einstufung sehr deutlich wird.

„Auf der Stelle erschießen, dann wird sich das ganze schnell legen.“ Dieter Görnert, AfD. „Das große Problem ist, dass man Hitler als das absolut Böse darstellt.“ Björn Höcke, AfD. „Ich würde

niemanden verurteilen, der ein bewohntes Asylantenheim anzündet.“ Marcel Grauf, AfD. „Von der NPD unterscheiden wir uns vornehmlich durch unser bürgerliches Unterstützer-Umfeld, nicht so sehr durch Inhalte.“ Dubravko Mandic, AfD. „Dem Flüchtling ist es doch egal, an welcher Grenze, an der griechischen oder an der deutschen, er stirbt.“ Günter Lenhardt, AfD.

Diese und hunderte weitere ähnliche Zitate sind mit wenigen Klicks im Internet frei recherchierbar. Auch die Partei-spitzen Gauland, Weidel und viele weitere hochrangige Funktionäre der Partei sind in der Zitatesammlung der Widerlichkeiten zu finden.

Und eins ist klar, die tun, was sie sagen, wenn sie einmal an der Macht sind. Da werden sie ihren Vorbildern Putin, Trump und Orban nacheifern.

Noch ist Zeit, dieser Partei die Stirn mit den Mitteln der wehrhaften Demokratie zu bieten. Noch.

Baustellen in der Stadt

Wenn wir auch morgen auf ordentlichen Straßen fahren wollen, müssen wir bereit sein, auch temporäre Einschränkungen hinzunehmen

Ein Plädoyer für mehr Gelassenheit in der Diskussion.

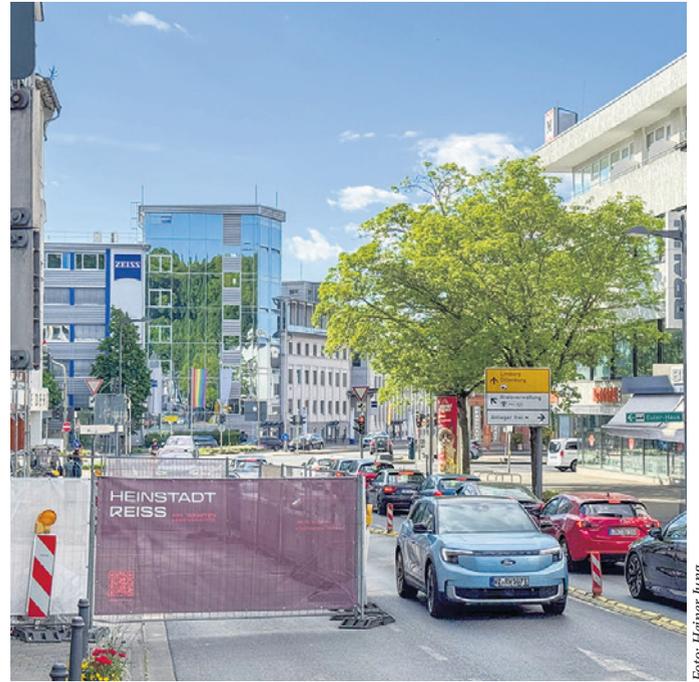
„Schon wieder eine Baustelle.“ Diese und weitere Kommentierungen erfolgen, sobald in der Stadt Wetzlar eine Straßenbaustelle eingerichtet wird. Denn die Folgen sind alles andere als angenehm. Eine Baustelle verursacht immer Einschränkungen im fließenden Verkehr.

Warum gibt es gefühlt so viele Baustellen?

Die durchschnittliche Lebensdauer einer Straße variiert je nach Art und Nutzung, liegt aber in der Regel zwischen 20 und 30 Jahren. Wohnstraßen mit geringem Verkehr können bis zu 30 Jahre halten, während Hauptverkehrsstraßen oft nur 15 bis 20 Jahre halten.

Das Wetzlarer Straßennetz Wetzlar ist rund 290 Kilometer. Unterstellt man eine durchschnittliche Lebensdauer von 20 Jahren, sind pro Jahr fast 15 Kilometer Stadtstraßen zu erneuern. Bei einer Lebensdauer von im Schnitt 30 Jahren sind es immer noch fast 10 Kilometer pro Jahr. Und nahezu keine der erforderlichen Baustellen lässt sich so umsetzen, dass es keinen Eingriff in den Verkehr bedeutet.

Erfolgen keine Reparaturen oder Sanierungen, sind die Stra-



Baustelle in der Brückenstraße

ßen irgendwann so defekt, dass sie überhaupt nicht mehr genutzt werden können. Deshalb muss zu einem geeigneten Zeitpunkt saniert werden, der fachlich-technisch notwendig und wirtschaftlich vertretbar ist. Diese Entscheidungen trifft die Stadt Wetzlar nicht leichtfertig oder um die Bevölkerung zu schikanieren.

Es geht um die Aufrechterhaltung des Verkehrs, der eben oft nur mit der Reparatur an Straßen zu bewerkstelligen ist.

Und aufgrund der Länge und Größe des Straßennetzes kann es auch dazu kommen, dass an mehr als einer Stelle des städtischen Straßennetzes Sanierungen erfolgen.

CHRISTOPHERS KOHECKE

Christophers Veggie-Gemüse-Quiche

Veggie-Gemüse-Quiche

Rezept für 8 Portionen
Für den Teig
160 g Butter, kalt, gewürfelt
250 g Mehl
1 Stück Ei
1 TL Salz

Für die Füllung:
500 g Gemüse nach Wunsch (Karotten, Champignons, Paprika, etc.)
2 Stück Schalotten
200 ml Sahne, 2 Eier
150 g Emmentaler, gerieben oder fein gewürfelt
50 g würzigen Käse (z.B. Parmesan oder gereiften Cheddar)
Pfeffer, Salz, eine Prise Muskat

Heute möchte ich unseren Blick kulinarisch wie politisch gen Europa richten. Hierfür habe ich stellvertretend ein französisch inspiriertes Gericht gewählt, schließlich ist Frankreich unser wichtigster Partner innerhalb der EU.

In Zeiten, in denen nahe der EU-Außengrenzen Krieg tobt, ein international immer aggressiver auftretendes China oder die USA unter Trump ernsthaft eine Annexion Grön-

lands, notfalls mit Waffengewalt, anstreben, sollte uns bewusst sein, wie wichtig der Zusammenhalt innerhalb der EU ist. Mit Blick auf die letzte Bundestagswahl muss es einem mulmig werden, wenn im wichtigsten Land Europas eine rechtsextremistische Partei an die Macht will, die uns mit ihrem EU-feindlichen Kurs den oben genannten Mächten militärisch wie wirtschaftlich ausliefern würde. Daher mein Appell: Bitte bedenken Sie dies bei den nächsten Wahlen, denn stirbt die EU, wird Deutschland leiden.

Und hier das Rezept:

Das Mehl in eine Schüssel sieben, Butter und Salz hinzugeben und durchkneten bis alles eine homogene Masse ergibt. Nun das Ei hinzugeben und alles zu einem glatten Teig kneten. Den Teig nun in Frischhaltefolie gewickelt für eine Stunde in den Kühlschrank legen. Dann den Teig auf etwa 0,5 cm Dicke ausrollen, so dass er in eine 26 cm Durchmesser Quicheform mit etwas Überstand gelegt werden kann. Die Überhänge einfach mit einem Messer ab-



Foto: Christopher Bursuks

schneiden. Den Teigboden großflächig mit einer Gabel perforieren.

Nun in den auf 180° vorgeheizten Ofen für ca. 15 Min. mit Ober-/Unterhitze blindbacken, dann herausnehmen und abkühlen lassen. Das Gemüse würfeln, ein paar Minuten anschwitzen bis die Schalotten leicht glasig sind, anschließend auf den Teig geben. Die Sahne mit dem Emmentaler, den Eiern und Gewürzen verquirlen und gleichmäßig über das Gemüse schütten. Den würzigen Käse zum Schluss darüber streuen. Alles bei 180° für ca. 40 Minuten in den Ofen geben. Nach dem Herausheben kurz abkühlen lassen,

Bon Appetit!

Museen erhalten Unikat „Goethe in Wetzlar“

Udo Volck schenkte den kolorierten Holzstich



Foto: Stadt Wetzlar

Foto von links: Kulturdezernent Jörg Kratkey und Museumsleiterin Anja Eichler nahmen die Schenkung der Druckgrafik „Goethe in Wetzlar“ des Berliner Malers und Illustratoren Ludwig Pietsch (1824-1911) reicher. Es stammt aus dem Privatbesitz von Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, der das Exponat am Mittwoch, 21. Mai 2025, im Stadtmuseum an Museumsleiterin Anja Eichler überreichte. Er übereignete dem Museum außerdem noch einen Porträtstich von Johann Georg Wille.

Die Städtischen Museen Wetzlar sind um ein Unikat der Druckgrafik „Goethe in Wetzlar“ des Berliner Malers und Illustratoren Ludwig Pietsch (1824-1911) reicher. Es stammt aus dem Privatbesitz von Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, der das Exponat am Mittwoch, 21. Mai 2025, im Stadtmuseum an Museumsleiterin Anja Eichler überreichte.

Es gehört zu einer Serie an Blättern und Zeichnungen, die der Künstler Goethes Orten und Wirken in Wetzlar widmete.

Der kolorierte Holzstich basiert auf einer Vorzeichnung des Künstlers und wurde – gestochen von Friedrich Zeidler – in der Leipziger Illustrierten Zeitung vom 23. Dezember 1865 abgedruckt. Er zeigt mittig die zentrale Szene von Goethes Besuch bei Charlotte Buff und ihren Geschwistern, der weitere acht Darstellungen von Erlebnissen Goethes in Wetzlar – wie in Registern angeordnet – zugeordnet sind.

Ludwig Pietsch hatte bereits 1863 zwei Blätter zu den Aufenthalten Goethes in Leipzig und Straßburg als Illustrationen für die Leipziger Illustrierte Zeitung geschaffen, die das formale Prinzip des Bilderbogens in einer ornamentalen gegliederten Anordnung der Szenen vorprägten.

Das vorliegende Blatt hat insofern den Charakter eines Unikats, als dieses nachträglich von Hand koloriert wurde.

Es war bereits in der Ausstellung „Werther-Welten – zur Internationalen Rezeption von Goethes Werther“ als Leihgabe ausgestellt und wurde nun von Privatsammler Udo Volck als Schenkung den Städtischen Sammlungen übergeben.

Kulturdezernent Jörg Kratkey (SPD) und Museumsleiterin Anja Eichler dankten dem Sammler für die Zuwendung, die sehr gut zu dem Bestand der Sammlung passe. Die Grafik werde voraussichtlich künftig im Lottehaus zu sehen sein.

Deutsche Fußballmeisterschaft ID in Wetzlar

Hessenauswahl der ID-Fußballer wird Deutscher Meister

Durch ein überlegenes 4:1 im Endspiel gegen die Auswahl von Sachsen-Anhalt erspielt sich die Hessen-Auswahl die Deutsche Meisterschaft im ID-Fußball.

Wetzlars enwag-Stadion war über drei Tage Austragungsort des Turniers, bei dem Auswahlmannschaften von acht Bundesländern um den Henkelpott des Deutschen Meisters spielten.

Die Hessenauswahl hatte sich in den Vorrunden fürs Endspiel qualifiziert, dass sie überlegen mit 4:1 für sich entschied.

Die Siegerehrung nahm Rudi Völlner vor, der mit „Rudi, Rudi“ Rufen gefeiert wurde.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und alle Beteiligten waren voll des Lobes für die Verantwortlichen und ehrenamtlichen Helfer. Hier hat Wetzlar wieder einmal seinen Ruf als Sportstadt untermauert.

Hier fällt das 4:1 für Hessen und die endgültige Entscheidung im Endspiel



Auch eine kalte Dusche konnte den Jubel der Hessenauswahl nicht bremsen



Fotos: Heiter Jung

UNSER BUCH-TIPP

Rollstuhlbasketball-Star Thomas Böhme von den Wetzlarer Rollis veröffentlicht sein erstes Kinderbuch

Sein Held heißt: Tommy – fast so wie im echten Leben des 33-jährigen Franken und Kapitäns des RSV Lahn-Dill. Für beide gilt: „Träume sind barrierefrei.“ „Anfangs war ich unsicher, ob es überhaupt jemanden interessiert, und die Zeit fehlte auch. Doch der Gedanke ließ mich nicht los. Also habe ich nach den Paralympics in Paris das Projekt in Angriff genommen – und nun wird es veröffentlicht! Warum aber ein Kinderbuch? Als Kind mit Behinderung hätte ich mir damals ein Buch gewünscht, in dem die Hauptfigur im Rollstuhl sitzt. Heute merke ich, dass ich für viele Kinder ein Vorbild geworden bin. Mein Ziel: sie zu ermutigen, zu träumen und daran zu glauben, dass alles möglich ist – unsere Träume

sind barrierefrei!“ Die Geschichte ist eng an das Leben des Autors angelehnt, ohne dabei eine klassische Autobiografie zu sein. Böhme spielt seit vielen Jahren für den RSV Lahn-Dill in Wetzlar – einen der erfolg-

reichsten Rollstuhlbasketballvereine Europas mit zahlreichen nationalen und internationalen Titeln. Kürzlich hat Böhme seinen Vertrag beim RSV Lahn-Dill um weitere drei Jahre verlängert.



ARBEITERWOHLFAHRT ORTSVEREIN WETZLAR

AWO

HERZLICH WILLKOMMEN

SENIORENTREFF „NEUSTADT“
WILHELM REITZ HAUS
35576 WETZLAR
BRETTSCHEIDERSTRASSE 4
DONNERSTAG 14:30 UHR

VERANSTALTUNGEN

Alle Angaben ohne Gewähr

18. 6. 2025
AB/CD
Tribute to : AC/DC
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: **Event Werkstatt, Dillfeld 3**



21.6. 2025
Chris Jarret
Rock, Jazz, Weltmusik
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: **FRANZIS**

25. 6. 2025
Was ihr wollt
Musical nach Shakespeare
 Uhrzeit: 20:30 Uhr
 Ort: **Rosengärtchen**

26. 6. 2025
Yasi Hofer und Band
Gitarrengöttin
 Uhrzeit: 20:00 Uhr
 Ort: **FRANZIS**



28.6. 2025
Wetzlarer
Lange Tafel
 Uhrzeit: 11:30 Uhr
 Ort: **Bahnhofstraße**



29.6. 2025
Junges Sinfonie Orchester
 Uhrzeit: 19:00 Uhr
 Ort: **Stadthalle Wetzlar**
 Brühlsbachstraße 2b

5.7. 2025
Sommerfest
Vier Bands
Songwriter
 Uhrzeit: 14:00 Uhr
 Ort: **FRANZIS** CCR-Coverband



5. 7. 2025
POCO-ROCK
 Uhrzeit: 21:00 Uhr
 Ort: **Event Werkstatt, Dillfeld 3**

